

krems

Stadtjournal

Die neuen T-Shirts sind da!

Design-Wettbewerb brachte
zwei neue Krems T-Shirts hervor

Investitionen

Herbstbaustellen im Überblick

Grafik-Preis

Ausstellung im museumkrems

Abfallwirtschaft

Nützliche Tipps auf vier Seiten



IMBACH II - 3500 Imbach, Pointgasse

Moderne **REIHENHÄUSER** in **WOHNUNGSEIGENTUM**
direkt vom Bauträger

- 4 Zimmer, ca. 109 m² Wohnfläche
- sonnige Terrasse mit Eigengarten
- teilweise Kellergeschoß
- 2 freie KFZ-Stellplätze pro Reihenhaus

leistbares Eigentum - Kaufpreis ab € 393.000

**SOFORT
VERFÜGBAR**

Besichtigungen jederzeit möglich!

Ihr Ansprechpartner: Jürgen Kail - 02732 833 93 32 - kail@gedesag.at



Gemeinnützige Donau-Ennstaler Siedlungs-Aktiengesellschaft





Statt Fährverkehr: Radweg bei Eisenbahnbrücke vorziehen!

Liebe Bürgerinnen und Bürger, der derzeit geplante Fährverkehr anstelle einer Ersatzbrücke bei der notwendigen Sanierung der Mauterner Donaubrücke ist keine Lösung für die gesamte Region – das beweisen die bereits mehr als 12.000 Unterschriften auf zwei Unterschriftenlisten in wenigen Wochen! Die kolportierten Kosten von 10 Millionen Euro für den rund dreijährigen Fährverkehr zwischen Stein und Mautern kann man woanders sinnvoller und bedeutend nachhaltiger einsetzen.

Laut jüngsten Gesprächen kommen für das Land NÖ und die Expert:innen der Brückenabteilung weder ein kompletter Neubau noch eine 2-Brücken-Lösung in Frage. Deshalb muss zumindest die geplante Errichtung des Fuß- und Radweges entlang der Eisenbahnbrücke über die Donau vorgezogen werden, um einen brauchbaren Ersatz während der Sanierung anbieten zu können. Dieses Projekt wurde von den Gemeinden Krems, Mautern und Furth schon im Februar dieses Jahres beim Klimaministerium zur Förderung eingereicht. Der Anteil des Landes bei der Errichtung eines Fuß- und Radweges entlang der Eisenbahnbrücke liegt bei rund 7,5 Millionen Euro. Beim Klimaschutzministerium wurden weitere 7,5 Millionen Euro an Fördermitteln beantragt und ein möglicher Rest kann von den beteiligten Gemeinden aufgebracht werden. Damit hätten wir eine sinnvolle Radschnellverbindung zwischen Krems, Mautern und Furth, die 100 Jahre hält und gleichzeitig eine zeitgemäße Ersatzlösung für die bis zu 1.000 Fußgänger:innen und Radfahrer:innen pro Tag ist. Nach Errichtung des Fuß- und Radweges kann dann umgehend die längst überfällige Sanierung der Mauterner Donaubrücke angegangen werden.

Das Ziel muss sein, dass bis spätestens 2030 alle Donauquerungen in der Region Krems saniert und instandgesetzt sind, und ausreichende und leistungsfähige Brücken für den Straßenverkehr, aber auch für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen, am Tor zur Wachau bestehen.

Ihr Mag. Peter Molnar
Bürgermeister der Stadt Krems

aktuell in krems

BETRIEBSAUSWEITUNG

Busse fahren künftig auch Samstagnachmittag

Der Kremser Stadtbus erfreut sich wachsender Beliebtheit und ist ab 7. September auch an Samstagnachmittagen unterwegs.





Stadtbücherei

Elisabeth Streibel
neue Leiterin des
Buchclubs

▲ Seite 24



Pamela Schmatz

Klima-Serie

Denkmalschutz ist
auch Klimaschutz

▲ Seite 16



Infotage

Die Kremser Volksschulen
laden zum Tag der offenen Tür

◀ Seite 18



Matthias Streibel

Beethoven-Festival

Drei Tage voller Musik
in Gneixendorf

◀ Seite 23

inhalt

- 6/7 **Investitionen** Der Baustellenherbst im Überblick
- 8 **Meinung** Vizebürgermeister Florian Kamleitner und Finanzstadtrat Helmut Mayer beziehen Stellung
- 9 **Nationalratswahl** Alle wichtigen Infos auf einen Blick
- 11 **Mobilitätsservice** Die neue Gehzeit.Karte ist da
- 12 **Sammelpass** Regionale Weine verkosten und gewinnen
- 13 **Natur findet Stadt** Laubhaufen als gemütlicher Unterschlupf für Tiere im Winter
- 14 **Mietpreisentwicklung** GEDESAG-Chefin Doris Molnar im Interview
- 15 **Elternarbeit** Erfolgreiches Präventionsprojekt geht weiter
- 17 **Klimakonferenz** Wie bestehende Gebäude klimafit werden
- 19 **Musikschule** Die neue Gesangslehrerin Johanna Gfundtner im Porträt
- 20/21 **Veranstaltungstipps**
- 22 **Ausstellungseröffnung** Krems als Zentrum zeitgenössischer Grafik
- 25 **Sportevents** WACHAUmarathon und Tag des Kremser Sports
- 28/29 **Kurz notiert** Das Wichtigste im Telegrammstil
- 30/31 **Kommentare** Aus den Fraktionen
- 32 **Gemeinderat** Die wichtigsten Beschlüsse auf einen Blick
- 33/34 **kremsservice** Sprechstunden, Termine, Jubiläen
- 35-38 **Abfallwirtschaft** Gratiskompost, Glasrecycling und Entsorgung von E-Zigaretten
- 39 **Heurige** Alle Termine auf einen Blick

Städtepartnerschaften

Ein Jahr der Besuche und Jubiläen

◀ **Seiten 26/27**



Neuer Look für die Stadt

Hochwertig und nachhaltig produziert: Die neuen Krems T-Shirts sind ab sofort in drei Farben und sechs Größen erhältlich!

Seite 9



1 Altstadt / Kreams

Untere Landstraße (Simandlbrunnen bis Kremstalstraße): Umgestaltung, Straßenbau, Kanal, Beleuchtung, Lichtwellenleiter, Wasser, Strom, Kabel-TV (Sperr für Kfz-Verkehr bis Ende November)
Mühlbachgasse: Straßenbau (ab Ende September)
Südtiroler Platz: Oberflächenumgestaltung (Haltestelle E-Bus), zusätzliche Gehwegverbindung
Wiedengasse: Sanierung Gehsteig

2 **Langenloiser Straße** (Hausnummer 133 bis Bründlgraben): Beleuchtung, Lichtwellenleiter, Wasser, Strom, Gas (in Umsetzung)
Bründlgraben: Errichtung Gehsteig

3 **Stein**
Steiner Donaulände (Köchelplatz bis Zellerplatz): Umgestaltung, Optimierung Nebenflächen, Begrünung (ab Dezember)

4 **Rehberg**
Hochwasserschutz Kreamsfluss: Neuerrichtung Milota Brücke (in Umsetzung)
Rehberger Hauptstraße: Wasser, Strom (ab Anfang September)

5 **Gneixendorf**
Kreuzschragenweg: Straßenbau, Beleuchtung (ab Spätherbst)
Wasserhofstraße: Straßenbau
Schloßstraße: Straßenbau

6 **Mitterau**
Austraße: Straßenbau, Beleuchtung, Lichtwellenleiter, Wasser, Strom, Gas, Kabel-TV (ab Anfang September)
Radweg Park Mitterau: Wassertransportleitung (ab Anfang November)
Rechte Kreamsseite (Kreisverkehr Hafenstr. Süd): Straßenbau, Geh- und Radwegführung, Beleuchtung, Lichtwellenleiter, Wasser, Strom (in Umsetzung)

7 **Lerchenfeld**
Lerchenfelderstraße (Unterführung Hafen- und Industriebahn bis Firma Regina): Errichtung Geh- und Radweg (ab Anfang September)
Mittergriesweg: Errichtung Nebenflächen

8 **Brunnkirchen**
Brunnkircher Hauptstraße: Lichtwellenleiter, Wasser (ab Mitte Oktober)

9 **Gewerbepark**
An der Schütt: Hochwasserschutzbau im Bereich Transgourmet (Sperr, örtliche Umleitung, in Umsetzung)

10 **Egelsee**
Am Neuberg: Stromverkabelung, Straßenbau, Lichtwellenleiter, Wasser, Kabel-TV (ab Anfang September)

Home of Construction

PORR Bau GmbH . Tiefbau
NL NÖ . Baugebiet Kreams
 Hafenstr. 64, 3500 Kreams/Donau
 T +43 50 626-1401
 porr.at

PORR

Der Baustellenherbst im Überblick

Die Stadt Krems geht in den nächsten Monaten mehrere wichtige Verkehrsprojekte an.

In der *Austrasse* finden ab Anfang September Leitungsbauarbeiten statt. Zunächst erfolgen abschnittsweise Grabarbeiten entlang des Gehsteigs und der Parkflächen auf der Ostseite. Im Anschluss an die Sanierungsarbeiten wird bis Ende des Jahres die Oberfläche neu hergestellt. Im Jahr 2025 werden dann die Leitungen auf der Westseite saniert. Im Zuge dessen wird dort auch ein neuer Radweg errichtet, der in beide Richtungen befahren werden kann. Im Sommer 2025 ist die Sanierung der Fahrbahn geplant.

Ein weiteres wichtiges Projekt steht im Herbst am *Südtirolerplatz* an, dessen Oberfläche neugestaltet wird. So erhält der „E-Bus(si)“ eine eigene Haltestelle neben dem gepflasterten Bereich mit der Blumeninsel. Gleichzeitig wird der Kreuzungsbereich entschärft und der Platz erhält eine klare Verkehrsführung. So wird der Verkehr zwischen Südtirolerplatz und Kasernstraße künftig als Einbahn geführt. Die Zu- und Abfahrt zum mittleren Parkplatz bei der Josef-Wichner-Straße wird geschlossen und ist künftig nur mehr über die neue Einbahn bzw. die Kasernstraße möglich. Zusätzlich wird eine direkte Fußgängerführung zwischen Josef-Wichner-Straße und Steiner Tor geschaffen – dazu wird ein neuer Gehsteig zwischen dem Landesgericht und dem gepflasterten Bereich des Südtirolerplatzes inklusive Que-



Die Oberfläche des Südtirolerplatzes wird im Herbst neu gestaltet.

runghilfen errichtet. Neben dem Café Ulrich wird eine Radabstellanlage mit zwölf Plätzen geschaffen.

Noch bis voraussichtlich Ende November dauern die Bauarbeiten in der *Unteren Landstraße*, die nach Leitungssanierungsarbeiten zu einer Begegnungszone umgestaltet wird. Ebenfalls fortgesetzt wird der Bau des Hochwasserschutzes entlang des Kremssflusses im *Gewerbepark*.

www.krems.at/baustellennews

Ihr *Qualitätspartner*
für **Bad Heizung Service**

IHR FACHBERATER:

■ **Lukas Filipot**
0699/1555 5714

krobath

SUNEX®
Gruppe

kremskommentare



Stadt steht auf solider finanzieller Basis

Der Sommer neigt sich dem Ende zu, die politische Herbstarbeit hat bereits begonnen. Im Mittelpunkt steht die Erstellung des Budget-Voranschlags für 2025. Die Rahmenbedingungen sind nicht erfreulich. Die Inflation treibt Personal- und Sachkosten in die Höhe, die schwächelnde Konjunktur mindert die Einnahmen aus den Bundesertragsanteilen. Das bedeutendste Bauvorhaben der Stadt, die Neuerrichtung des Hallenbades, liegt nach der Vergabe von rund zwei Dritteln des Bauvolumens im budgetierten Rahmen. Investitionen in den Bereichen Bildung und Infrastruktur sowie Maßnahmen zur Förderung der Hitzeresistenz der Stadt verlangen Mitteleinsatz. Das Zukunftsprojekt Kultur- und Veranstaltungszentrum Dominikanerkloster wird für mehrere Jahre Thema der Budgetverhandlungen sein. Erfreulich ist, dass sich der Zinsenanstieg aufgrund vorausschauender Finanzpolitik kaum auf den Stadthaushalt auswirkt. Die Stadt steht dank des in den letzten zwölf Jahren kontinuierlich erfolgten Schuldenabbaus auf einer soliden finanziellen Basis. Versehen mit dem Willen zur Zusammenarbeit, dem Verzicht auf kleinlich parteipolitisches Gezerre, wird auch das schwierige Budgetjahr 2025 bewältigt werden.

Prof. Helmut Mayer
Finanzstadtrat (SPÖ)



Lösung mit Hausverstand

Die Diskussionen um die Donaubrücke Stein-Mautern reißen seit Wochen nicht ab. Einer 2-Brücken-Lösung erteile ich eine klare Absage. Zum Ersten ist dieser Vorschlag der teuerste, zum Zweiten ist der Status als Weltkulturerbe-Region gefährdet und zum Dritten wehre ich mich, dass in Zukunft Krems und Mautern, und damit die Bürgerinnen und Bürger, die hohen Wartungskosten tragen sollen. Daher ist die einzig sinnvolle Lösung eine neue, moderne und ident aussehende Brücke wenige Meter stromaufwärts zur bestehenden Brücke, die den Anforderungen des 21. Jahrhunderts mit breiterer Fahrbahn und sicheren Fuß- und Radwegen gerecht wird. Nach der Fertigstellung soll die alte Donaubrücke rückgebaut und zu einem echten Denkmal des Friedens werden. Die Geschichte der Donaubrücke, die im 2. Weltkrieg zum Teil gesprengt wurde, ist denkmalwürdig, nicht jedoch der verrostete Stahl. Hier würde ich begrüßen, wenn das Bundesdenkmalamt und Historiker gemeinsam ein echtes Denkmal für künftige Generationen setzen würden. Fakt ist, beim aktuellen Zustand der Brücke braucht es rasch eine Lösung mit Hausverstand. Diesen haben die betroffenen Menschen beim Vorschlag mit der Fähre gänzlich vermisst.

Dr. Florian Kamleitner
2. Vizebürgermeister (ÖVP)

Von Klein bis Groß – HAUSUMZUBAU der Allrounder im Hochbau!

Ob Kleinbauprojekt, Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus, Reihenhaushaus, Wohnbau oder Gewerbeobjekt – unser erfahrenes Team beherrscht die Leistungsvielfalt und Individualität am Bau perfekt. Unsere jahrelange Branchenerfahrung garantiert eine professionelle und terminsichere Umsetzung aller Bauvorhaben – von Baumeisterarbeiten bis Generalunternehmerleistungen.

Erfahren, kompetent, zuverlässig – Präzision auf ganzer Linie für Ihr Projekt!



**[H]AUS
UMZU
BAU GmbH**

IHR PARTNER AM BAU

PLANUNG
AUSFÜHRUNG

**KOMPETENZ
AUS EINER HAND**

Landersdorfer Str. 59 | 3506 Krems
office@hausumzubau.at
www.hausumzubau.at
T +43 2752 83 551





Die neuen Shirts sind da!

Ein Design-Wettbewerb brachte gleich zwei neue KREMS T-Shirts hervor. Sie sind ab sofort erhältlich!

Zu Jahresbeginn hatten die Stadt KREMS und Bright Young Things einen Wettbewerb für ein neues KREMS T-Shirt ausgelobt. Mit Erfolg: 89 Jugendliche und junge Erwachsene reichten insgesamt 93 Entwürfe ein. Die Jury hatte die Qual der Wahl und kürte schließlich zwei Gewinnerinnen. Alena Tomaschek setzt bei

ihrem Design auf ein dynamisch wirkendes Steiner Tor mit dem markigen Slogan „KREMS lebt!“. Ihre Zeichnung zielt nun ein weißes T-Shirt. Das Design von Carina Boucher zeigt auf der Vorderseite einen stilisierten Grundriss von KREMS samt DONAU und auf der Rückseite ebenfalls das Steiner Tor. Dieses Shirt ist sowohl in Schwarz als

auch in Gelb erhältlich. Ökologie, Ökonomie und Nachhaltigkeit spielten bei der Produktion der neuen T-Shirts eine große Rolle.

Bio Baumwolle, fair produziert und vegan

So wurde für die Herstellung zertifizierte Bio-Baumwolle verwendet und auf faire Produktionsbedingungen geachtet. Die T-Shirts sind außerdem frei von tierischen Inhaltsstoffen und in sechs verschiedenen Größen verfügbar. Sie sind ab sofort zum Preis von 25 Euro in der Badearena KREMS, im museumkREMS sowie in der Bürgerservicestelle im Rathaus erhältlich!

Wichtige Infos zur Nationalratswahl 2024

Am 29. September ist es soweit: Österreich wählt! Um die Wahlabwicklung zu erleichtern, erhalten alle Wahlberechtigten bis Anfang September per Post die „Amtliche Wahlinformation – Nationalratswahl 2024“. Diese enthält einen Antragscode zur Online-Beantragung einer Wahlkarte, einen schriftlichen Wahlkartenantrag mit Rücksendekuvert und einen Barcode für die schnellere Abwicklung am Wahltag. Die Stadt KREMS ersucht alle Bürger:innen, am Wahltag den personalisierten Abschnitt und ei-

nen amtlichen Lichtbildausweis ins Wahllokal mitzubringen. Wahlkarten für die Briefwahl können online, schriftlich oder persönlich in der Gemeinde beantragt werden. Nutzen Sie hierzu den Antragscode auf der „Amtlichen Wahlinformation“. Die Wahlkarten werden ab Montag, 9. September, im Magistrat KREMS (Wahlamt) ausgefolgt – Sie können auch gleich vor Ort wählen. Die Wahlkarten können schriftlich und online bis Mittwoch, 25. September (24 Uhr) und persönlich in der Gemeinde bis Freitag, 27. September 2024 (12 Uhr) beantragt werden. Die Wahlkarte muss spätestens am Sonntag, 29. September, 17 Uhr, bei der zuständigen Bezirkswahlbehörde eintreffen. Sie kann in jedem Wahllokal oder bei der Bezirkswahlbehörde abgegeben werden.

*Öffnungszeiten Wahlamt KREMS:
Montag, Mittwoch und Donnerstag:
8-12 Uhr und 13-16 Uhr
Dienstag: 8-12 Uhr und 13-18 Uhr
Freitag: 8-12 Uhr
Telefon: 02732/801-231
E-Mail: wahlen@kREMS.gv.at
Antragsformular für Wahlkarten:
meinewahlkarte.at*



Stadtbus weitet den Betrieb aus

Der Kremser Stadtbus erzielte im ersten Halbjahr ein Fahrgastplus von 4,2 Prozent und fährt künftig auch Samstagnachmittag.

Der Betrieb des Kremser Stadtbus wird ausgeweitet. So verkehren die Linien 1, 2 und 3 ab 7. September auch an Samstagnachmittagen. Diese Maßnahme soll es der Kremser Bevölkerung erleichtern, Einkäufe zu erledigen oder das Freizeit- und Kulturangebot in der Stadt zu nutzen. Die zusätzlichen rund 16.000 Kilometer pro Jahr bedeuten für die Stadt

Mehrkosten von jährlich rund 65.000 Euro. Der Gemeinderat stimmte der Ausweitung des Stadtbusbetriebes geschlossen zu.

Erfreuliche Halbjahresbilanz

Mit insgesamt 334.678 Fahrgästen fuhr der Kremser Stadtbus im ersten Halbjahr 2024 ein Plus von 4,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein. Seit Mitte Dezember verkehrt die Linie 7 (Gewerbepark) im Stundentakt – ein Angebot, das sofort gut angenommen wurde. 29.323 Fahrgäste im ersten Halbjahr 2024 bedeuten ein Plus von 43,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Linie 7 hat damit annähernd so viele Fahrgäste wie die Linien 5 (Gneixendorf) und 6 (Am Steindl) zusammen. Einen starken Zuwachs erzielte die Linie 2 (Mitterau/Weinzierl) mit 23,6 Prozent (68.155 Fahrgäste). Alle anderen Linien verzeichnen einen üblichen Schwankungsbereich.

www.krems.at/stadtbus



kremsstadtbus www.krems.at/stadtbus

Mit dem
Stadtbus
zur Schule

- stressfrei
- planbar
- pünktlich
- zuverlässig

Elterntaxi ade ...

VOR „A nach B“ Routenplaner
www.anachb.at

PARTNER IM

VOR

E-MOBILITÄT

Neue E-Tankstelle in Weinzierl

Im Rahmen der Bestrebungen der Stadt Krems, den Ausbau der E-Ladinfrastruktur voranzutreiben, wurde im Stadtteil Weinzierl eine neue Stromtankstelle installiert. Diese öffentliche Ladestelle befindet sich in der Reitenhaslachergasse 14 gegenüber der großen GEDESAG-Wohnhausanlage („Kolloseum“). Vor allem die Bewohner:innen dieser Anlage sollen von dem neuen Angebot profitieren. Elektrofahrzeuge können dort mittels EVN Strom-Tankkarte, der EVN App Autoladen 2.0 sowie mit Debit- oder Kreditkarten aufgeladen werden.



Baudirektor Reinhard M. Weitzer, Stadträtin Alexandra Ambrosch und KEM-Managerin Stefanie Widhalm bei der neuen E-Ladestation. (v.l.)

LANDSTROMANLAGEN

Sauberer Strom für Donauschiffe

Die EVN hat an den Schiffsanlegestellen in Krems insgesamt sechs Landstromanlagen errichtet. Güter- und Personenschiffe müssen daher ab sofort ihren Strom nicht mehr aus eigenen Dieselgeneratoren beziehen, sondern können die sechs neuen Terminals nutzen. „Durch die Inbetriebnahme dieser Landstromanlagen wird dafür gesorgt, dass bei diesen Schiffsanlegestellen keinerlei Emissionen mehr entstehen“, betont EVN-Vorstandssprecher Stefan Szyszkowitz. „Ein weiterer Vorteil zusätzlich zur Emissionsreduktion ist, dass der Lärm der Dieselaggregate wegfällt. Erste Tests zeigen, dass täglich bis zu 1.000 Liter Diesel eingespart werden können“, ergänzt Umwelt- und Mobilitätsstadträtin Alexandra Ambrosch.



Heute mal zu Fuß

Die erste Kremser Gehzeit.Karte liegt dieser Ausgabe des Stadtjournals bei. Durch die Angabe von Distanzen in Gehminuten vermittelt sie intuitiv eine Vorstellung von Erreichbarkeiten verschiedener Ziele in der Stadt.

Der Blick auf die pulsierende Fußgängerzone lässt bereits erahnen, dass in Krems viel zu Fuß gegangen wird: Insgesamt 22 Prozent aller Wege legen die Kremser:innen zu Fuß zurück. Die Weglänge liegt dabei bei durchschnittlich 1,3 Kilometern. Doch gerade außerhalb der Altstadt wird oft das Auto bevorzugt, weil Wegdistanzen zumeist überschätzt werden. Die neue *Gehzeit.Karte* zeigt deutlich, wie schnell man zu Fuß von A nach B gelangt. Sie ist einfach zu lesen und stellt durch die Integration der Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs eine ausgezeichnete Ergänzung zum Netzplan des Kremser Stadtbusses dar. Das Gehen hat zahlreiche Vorteile: Es ist gut für die Gesundheit, da es Bewegung in den Alltag integriert und die Umweltbelastung reduziert. Weniger Autos auf den Straßen bedeuten auch weniger Lärm und bessere Luftqualität. Darüber hinaus unterstützt Gehen die lokale Wirtschaft, da es die Menschen dazu ermutigt, Geschäfte auch außerhalb der Fußgängerzone zu besuchen. Die *Gehzeit.Karte* wurde in Kooperation mit NÖ Regional erstellt. Sie ist auch online unter www.krems.at/fussverkehr verfügbar oder kann in der Bürgerservicestelle und im Service Center Bauen abgeholt werden.

Programm der Mobilitätswoche

Das Thema Gehen wird auch im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche vom 16. bis 22. September präsent sein. Dabei sollen Aufmerksamkeit und Motivation fürs Gehen, Radfahren sowie Bus- oder Bahnfahren geschaffen werden. In der untenstehenden Infobox finden Sie verschiedene Aktionen in Krems. Ganz besonders ans Herz legen möchten wir Ihnen die Vorführung des neuen österreichischen Films „Der automobile Mensch“ mit anschließender Podiumsdiskussion!

Beitrag von Michaela Binder und Ronny Weßling (Fuß- und Radverkehrsbeauftragte der Stadt Krems)

Mobilitätswoche 2024

Mo, 16. September, 16:30 Uhr: GEHspräche mit den Fuß- und Radverkehrsbeauftragten, Treffpunkt Kirche Egelsee, anschließend

Mo, 16. September, 18:30 Uhr: Vernissage „Die weißen Flecken von Krems 2.0“ des Vereins *raumgreifend* in der Galerie Daliko

Di, 17. September, 17:00 Uhr: Kremser Radparade der *Radlobby Krems*, Dreifaltigkeitsplatz, anschließend

Di, 17. September, 19:00 Uhr: Filmvorführung „Der automobile Mensch“ mit anschließender Podiumsdiskussion, Kino im Kesselhaus, Eintritt frei

So, 22. September: RadIn in die Kirche – mit dem Rad (oder zu Fuß) zum Gottesdienst – eine Aktion in Zusammenarbeit mit Kremser Pfarren

Sa, 28. September, 14:30 Uhr: Kidical Mass – Kinderradparade, Dreifaltigkeitsplatz laufend Mini Pop-Up-Aktionen im Stadtgebiet – halten Sie die Augen offen!

Raiffeisenbank
Krems



AB SOFORT MEHR WIR.

Unsere Schalter- öffnungszeiten

ab 2. September 2024:

Montag 8-12 Uhr und 13-16 Uhr

Dienstag 8-12 Uhr

Mittwoch 8-12 Uhr

Donnerstag 8-12 Uhr

Freitag 8-12 Uhr und 13-16 Uhr

Beratung:

Montag bis Freitag 7-19 Uhr
mit Terminvereinbarung

Bankstelle Krems

Leitung: Katharina Lantschik
Dreifaltigkeitsplatz 8, 3500 Krems
bankstelle.krems@raiffeisenbankkrems.at

Telefon: 02732 / 9000-9010

Telefonische Beratung

im KundenserviceCenter:

Mo bis Fr 8-16 Uhr: 02732 / 9000-0

www.raiffeisenbankkrems.at



1 Pass, 5 Regionen

Mit dem neuen
Sammelpass
Weine verkosten
und gewinnen

Der neue Wein-Sammelpass des Kremser Stadtmarketings bietet die Möglichkeit, sich durch die umliegenden fünf Weinbaugebiete zu kosten – und das mitten in Krems! Für 9,50 Euro können Interessierte in jedem teilnehmenden Betrieb drei Weine gustieren. Pro Station erhält man einen Stempel und nach dem fünften Stempel winkt eine kleine Überraschung. Zudem nehmen alle Sammelpass-Inhaber:innen automatisch an einem Gewinnspiel teil. Den Wein-Sammelpass sowie eine Liste der teilnehmenden Betriebe finden Interessierte im Wein Guide 2024. Dieser steht als Download zur Verfügung oder kann als gedruckter Folder bei den teilnehmenden Betrieben abgeholt werden. Weitere Informationen auf www.summerofwine.at



Stadtmarketing Krems/Georg Pomassl (2)



Thomas Wolf

NEU

Krems per E-Bus(si) erkunden

Ab sofort gibt es das „E-Bus(si) – Kremser Sightseeing Shuttle“. Der Elektrobus verbindet auf einer malerischen Route die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Die Fahrt beginnt am Südtirolerplatz und führt über den Campus nach Stein. Entlang der Steiner Landstraße geht es weiter bis zum Schürerplatz und zur Schiffsstation. Auf dem Rückweg passiert der Bus die Kunstmeile und die historische Altstadt von Krems, den Dom der Wachau und den Körnermarkt, bevor er durch das Steiner Tor wieder den Südtirolerplatz erreicht. Auf Wunsch ist eine direkte Fahrt vom Dreifaltigkeitsplatz zum Bahnhof möglich, wodurch der E-Bus auch als praktisches Shuttle genutzt werden kann. Alle weiteren Infos sowie Preise gibt es online auf www.krems.info

Qualität die besteht!



Nur echt mit dem grünen Hut!

Moden kommen und gehen, Holz garantiert nachhaltige Beständigkeit. Individuell geplant und gefertigt im Mühlviertel - mit dem Rohstoff aus heimischen Wäldern.
Online-Baufamilienabend am 05. September 2024, 19:00 Uhr.
Kostenlose Anmeldung unter buchner.at oder über den QR-Code anbei.

BUCHNER
Der Holzbaumeister

Haufenweise Gemütlichkeit

Jeden Herbst werfen Bäume und Sträucher ihre Blätter ab. Viele Gärtnerinnen und Gärtner sind dann eifrig dabei, das abgefallene Laub zu sammeln und zu entsorgen. Dabei könnte man sich diese Arbeit sparen.

Laub ist ein natürlicher Winterschutz für Flora und Fauna. Im Garten sollten wir es daher am besten liegenlassen, etwa in Form eines Laubhaufens. Das Laub isoliert und bietet somit einen gemütlichen Unterschlupf für Igel, Insekten und andere Tiere, um zu überwintern. Nach dem Winter wird das Laub von tausenden Lebewesen abgebaut und in wertvollen Humus umgewandelt. Die Nährstoffe bleiben im Garten.

Rechen statt Laubsauger

Ein Appell in diesem Zusammenhang: Auf Laubsauger verzichten!

Denn diese richten enormen ökologischen Schaden an: Sie sind nicht nur sehr laut, sondern saugen mit dem Laub Millionen nützliche Kleinstlebewesen – Käfer, Spinnen usw. – auf und zerkleinern sie. Deshalb lieber zu Besen und Rechen greifen. Wer für einen Laubhaufen nicht genügend Platz im Garten hat, kann das Laub in die Biotonne geben. So wird es dem Nährstoffrecycling zugeführt und steht im nächsten Frühjahr als wertvoller Kompost zur Verfügung.

*Beitrag der Initiative
„Krems Klimabaum“
(Ursula Altmann)*

Hausmesse
5. + 6. Oktober
Der neue Kia Picanto.

KIA
Movement that inspires

Bei Leasing und Versicherung ab
€ 13.590,-

Auto Gruber

Gewerbepark 9 | 3542 Gföhl
Tel.: 02716 766 65 | office@auto-gruber.at |

CO₂-Emission: 130-109 g/km, Gesamtverbrauch: 4,8-5,7 l/100km

Symbolfoto. Druckfehler. Irrtümer. Änderungen vorbehalten. Geräuschpegeldaten lt. vorgesch. Messverfahren gem. VO (EU) Nr. 540/2014 u. Reg. Nr. 51.03 UNECE (2018/798). Fahrgeräusch (dB(A)) 70,0-68,0 / 1m/160km/h (A) / 75,3-74,0 / 375,0. 0 Listenpreis Picanto Titan € 14.990,- abzgl. Preisvorteil (inkl. Kia-Partner-Beteiligung) bestehend aus € 1.000,- Finanzierungsbonus über Kia Finance hu, € 400,- Versicherungsbonus lt. Abschluss eines Kia Versicherung Verblettacts (d.h. Haftpflicht, Vollkasko m. Inassenunfall- u.0/Verkehrs-Rechtschutzvers.) nur gültig b. Kauf eines Neu- o. Vorführwagens bis 30.09.24, Bindetrst/Mindestfz. 36 Mon. inkl. Kündigungsvorrecht. Finanzierung über Santander Consumer Bank. GmbH. Erfüllung bedingt. Bonitätskriterien vorausgesetzt. Stand 07/2024. 17 Jahre/750.000km Werkgarantie.



„Wohnbauförderung ist entscheidend, um Mieten niedrig zu halten“

GEDESAG-Vorstandsdirektorin Doris Molnar spricht im Interview mit dem Stadtjournal über die Entwicklung der Mietpreise und wie die GEDESAG auch in Zukunft leistbaren Wohnraum anbieten will.

Die Gemeinnützige Donau-Ennstaler Siedlungsgesellschaft (GEDESAG) trägt seit mehr als 80 Jahren maßgeblich zur Entwicklung des Wohnungsmarktes in Krems bei. Mit über 3.300 geförderten Mietobjekten und 2.300 Eigentumswohnungen hat das Unternehmen, das sich zu 99 Prozent im Besitz der Stadt Krems befindet, Wohnraum für tausende Menschen geschaffen. Die Entwicklung der letzten Jahre, vor allem die steigenden Zinsen und Energiekosten, bringt jedoch neue Herausforderungen mit sich.

Warum sind die Mieten zahlreicher GEDESAG-Objekte zuletzt deutlich gestiegen? Und wie schätzen Sie die Entwicklung der Mietpreise ein?

Doris Molnar: Als gemeinnützige Bauvereinigung ist die GEDESAG verpflichtet, die Mieten auf Basis der Entstehungskosten jedes Bauvorhabens zu berechnen, die durch Wohnbauförderung und Bankdarlehen finanziert werden. Diese Kosten fließen in die „kostendeckende Miete“ gemäß Wohnungsgemeinnützigkeitengesetz unter dem Begriff „Annuitäten“ ein. Diese gesetzlich definierte Mietbildung des gemeinnützigen Wohnungswesens ist auch der Grund, weshalb unsere Mieten in den letzten zwei Jahren mehrmals gestiegen sind. Sowohl wir, als auch unsere Mieter:innen, waren seit ca. 2009 ein äußerst geringes Zinsniveau gewohnt. Zinsen geben wir in der kostendeckenden Miete weiter. Sobald die Bankzinsen sinken – was bereits erwartet wird –, werden auch die Mieten wieder sinken.

Neben den Zinsen beeinflussen Betriebskosten sowie der Erhaltungs- und Verbesserungsbeitrag die Mieten. Betriebskosten steigen durch die Inflation, während der Erhaltungs- und Verbesserungsbeitrag für die Instandhaltung und Verbesserung des Gebäudes verwendet wird und nach Alter des Hauses innerhalb der ersten 30 Jahre ansteigt. Wenn alle Kosten aus der Errichtung des Gebäudes refinanziert wurden – das ist meist nach rund 35 bis 40 Jahren der Fall – sinken unsere Mieten deutlich. Statt der bis dahin verrechneten Annuitäten gibt es dann nur mehr eine Grundmie-



„Wenn alle Kosten aus der Errichtung des Gebäudes refinanziert wurden, sinken unsere Mieten deutlich.“

Doris Molnar

te von monatlich aktuell 2,05 Euro pro Quadratmeter. Das macht diese Wohnungen extrem günstig und wir spüren eine sehr hohe Nachfrage bei diesen ausfinanzierten Wohnungen.

Welche Maßnahmen ergreift Ihr Unternehmen, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen?

Doris Molnar: Wir sind gesetzlich verpflichtet, neuen Wohnraum zu schaffen und dafür passende Grundstücke zu erwerben, was in Krems derzeit schwierig ist. Es hilft uns, dass wir in der Vergangenheit auch preislich passende Grundstücke erwerben konnten, die wir bebauen können. Unser nächstes Projekt ist die Erweiterung des „Kolosseums“ in Weinzierl. Die Wohnungen sollen vor allem junge Mieter:innen ansprechen. Zudem planen wir die sukzessive Bebauung von Grundstücken in den Randlagen von Krems.

Welche Rolle spielen staatliche Förderungen oder Subventionen in Ihren Mietpreisstrategien?

Doris Molnar: Die GEDESAG setzt auf geförderten Wohnbau und Renovierungen, um bezahlbare Mieten zu sichern. Dabei spielt die Wohnbauförderung eine zentrale Rolle, um die Mietpreise trotz steigender Baukosten auf einem erschwinglichen Niveau zu halten. Wohnbauförderung ist entscheidend, um die Mieten nachhaltig niedrig zu halten.

Wie sehen Sie die Entwicklung der Miet- und Energiepreise in den nächsten fünf Jahren?

Doris Molnar: Wir erwarten, dass die Miet- und Energiepreise entsprechend der allgemeinen Inflation moderat steigen werden. Unser Fokus liegt auf nachhaltiger Weiterentwicklung der Wohnprojekte und dem Einsatz energieeffizienter Technologien. Unser breit gefächertes Angebot an Wohnungen in verschiedenen Größen, Lagen und Ausstattungen bietet unseren Mieter:innen auch in Zukunft bezahlbare und qualitativ hochwertige Wohnmöglichkeiten.

Das Interview führte Rosemarie Bachinger, Leiterin Stadtkommunikation, Marketing & Sales



Projektleiterin Manuela Leoni vom Verein Impulse Krems (Mitte) mit den beiden Sozialarbeiterinnen Alice Grubich (l.) und Stefanie Putzgruber

Sozialarbeiterinnen des Vereins Impulse Krems versuchen auf niederschwellige Art mit Eltern in Kontakt zu kommen.

Die Zahl der Familien in Krems, die gleich mit mehreren gravierenden Herausforderungen zu kämpfen haben, ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Pädagog:innen in Kindergärten und Volksschulen nehmen oft sehr früh mögliche Probleme in den Familien ihrer Schützlinge wahr, haben aber kaum Möglichkeiten auf diese in ihrem Alltag zu reagieren. Vermittlungsversuche zu Versorgungseinrichtungen werden von Eltern häufig aus unterschiedlichen Gründen nicht angenommen.

Vertrauen zu Eltern aufbauen

Genau hier setzt das Projekt „Niederschwellige Eltern- und Sozialarbeit für Familien mit Kindern im Kindergarten- und Volksschulalter“ (NESAK) an. Zwei langjährige und erfahrene Sozialarbeiterinnen des Vereins Impulse Krems, Alice Grubich und Stefanie Putzgruber, sind kontinuierlich zu den Bring- und Abholzeiten der Kinder in den Bildungseinrichtungen in Lerchenfeld und in der Kremser Altstadt anwesend, um dort unverbindlich mit den Eltern in Kontakt zu treten. Auch im öffentlichen Raum, wie zum Beispiel auf Spielplätzen, versuchen die Mitarbeiterinnen tragfähige Beziehungen zu den Eltern auf-

Wertvolle Hilfe für Familien

zubauen. Bei Bedarf suchen die beiden die Familien auch zuhause auf und bieten Unterstützung direkt vor Ort.

Eltern stärken

„Wir möchten Eltern frühzeitig stärken, damit sie ihren Kindern geeignete Rahmenbedingungen und ein gesundes Aufwachsen ermöglichen“, betont Manuela Leoni, Geschäftsführerin des Vereins Impulse Krems und fachliche Projektleiterin. Die Zusammenarbeit mit den Eltern sei freiwillig, damit diese sich auf Veränderung einlassen und selbstwirksam werden können. „Es ist unser Ziel zu handeln, bevor Erkrankungen, Defizite oder Leiden der Kinder so groß sind, dass sie ihnen nur mehr in Fremdunterbringungseinrichtungen, Kinder- und Jugendpsychiatrien oder schlimmstenfalls in der Justizanstalt entgegen werden können“, so Leoni weiter.

Stolze Bilanz: Über 1.700 Kontakte

Das Pilotprojekt startete im Februar 2022 und lief bis Ende Jänner 2024.

In dieser Zeit hatten die Mitarbeiterinnen insgesamt 1.714 Kontakte zu Eltern, Alleinerziehenden und Familien (davon 350 Erstkontakte). Insgesamt fanden 913 Beratungsgespräche statt. 59 Familien wurden über einen längeren Zeitraum begleitet. Vorrangige Themen in der Arbeit mit den Familien waren materielle Grundsicherung, körperliche und psychische Gesundheit, Gestaltung der Eltern-Kind-Beziehung sowie Erweiterung der elterlichen Kompetenzen. In den Bildungseinrichtungen in Lerchenfeld und der Altstadt wurden in 536 Kontakten zu Pädagog:innen Methoden ausgetauscht und gemeinsame Vorgehensweisen abgeklärt. In weiterer Folge konnten 488 Kontakte zu verschiedenen Einrichtungen verzeichnet werden.

„Nutzen für die gesamte Region“

Die Leader-Region Wachau-Dunkelsteinerwald unterstützte das Präventionsprojekt in den ersten beiden Jahren mit über 160.000 Euro. „Die Idee ging von der Stadt Krems aus, bringt aber einen Nutzen für die gesamte Region“, betont Michael Wagner, Geschäftsführer der Leader-Region. Die

„Handeln, bevor Erkrankungen, Defizite oder Leiden der Kinder zu groß sind.“

Manuela Leoni

Stadt Krems selbst steuerte in den ersten beiden Projektjahren 40.000 Euro bei. Heuer wird sie die niederschwellige Eltern- und Sozialarbeit mit rund 50.000 Euro unterstützen. Denn das Projekt wird fortgesetzt und dieses Jahr auch erstmals von der Universität für Weiterbildung in Krems evaluiert. www.vereinimpulse.at



Fotos und Text: Pamela Schmatz

Arbeiten Hand in Hand für den Ensemble-Schutz in Krems: Landeskonservator Patrick Schicht und Baudirektor Reinhard M. Weitzer.

Weil es ums große Ganze geht.

Denkmalschutz ist Klimaschutz – und Krems auf einem sehr guten Weg, finden Patrick Schicht vom Bundesdenkmalamt und Baudirektor Reinhard M. Weitzer.

Gewusst, dass das Landeskonservatorat für Niederösterreich mitten in Krems zuhause ist? Hinter dem etwas komplizierten Namen steckt ein engagiertes Team, allen voran Patrick Schicht. Gemeinsam mit der Baudirektion der Stadt Krems lautet eines der Ziele: das, was Krems so einzigartig macht, auch für künftige Generationen zu erhalten. „Solche Altstädte wachsen nicht wie Sand am Meer. Sie

tragen aber maßgeblich zur Lebensqualität bei. Deshalb ist es unser gesellschaftlicher Auftrag, sie auch für die nächsten Generationen zu bewahren.“ Denkmalschutz bedeutet, simpel gesagt, auf unser gemeinsames Erbe zu schauen. Das ist heute wichtiger denn je, findet Patrick Schicht: „Wir leben in Zeiten von Fake News und Desinformation – hier besitzen wir noch die Originale!“

Weil es nicht nur Schwarz oder Weiß gibt

Photovoltaik-Anlage am Dach oder Ensemble-Schutz? Oft sind diese Interessen auf den ersten Blick unvereinbar. „Es gibt aber nicht nur Schwarz und Weiß. Man kann ein altes Haus sehr gut herrichten – und damit viel für die Umwelt tun. Weil man keinen neuen Boden versiegelt, regionale Betriebe beschäftigt, recycelbare Materialien verwendet. Denkmalschutz ist automatisch Klimaschutz“, so Patrick Schicht. Und die PV-Anlage? Darf unter gewissen Umständen auch aufs Dach – je nach Einsehbarkeit und

Schutzzonen-Kategorie. Plus: Wer Ökostrom nutzen will, kann sich zum Beispiel der Energiegemeinschaft Göttweighblick anschließen.

Krems – Teil des UNESCO Welterbes

In einer Stadt wie Krems spielt auch das UNESCO Welterbe Wachau eine Rolle: Teile der Stadt befinden sich in der Kernzone. „Das Thema Welterbe ist für viele noch immer eine Blackbox. Obwohl es eigentlich sehr einfach ist. Es geht um diesen außergewöhnlichen universellen Wert, der unsere Landschaft auszeichnet. Der macht uns stolz, bedeutet aber auch, dass man gewisse Verpflichtungen hat. Weil es um das große Ganze geht“, erklärt Baudirektor Reinhard M. Weitzer.

In Krems laufen die Fäden zusammen. Allen, die in der Altstadt umbauen oder sanieren wollen, empfehlen die beiden, möglichst früh eine der Stellen zu kontaktieren. „So investiert man nicht in Planungen, die sich später eventuell nicht umsetzen lassen“, sagt Reinhard M. Weitzer. Bund, Land und Stadt unterstützen auch finanziell: Zum Beispiel mit der Fassadenrestaurierungsaktion – dabei wird ein Drittel der förderbaren Kosten übernommen. Mehr Infos auf www.krems.gv.at und www.bda.gv.at

Wie man bestehende Gebäude klimafit macht.

Die Stadt Krems lädt am 27. September zur Klimakonferenz ins Audimax



Die Universität für Weiterbildung ist Schauplatz der dritten Kremser Klimakonferenz.

Bei der dritten Kremser Klimakonferenz am 27. September dreht sich alles um das Thema „Zeitgemäßes und klimafittes Wohnen im Bestand“. Interessierte Bürger:innen haben bei dieser Veranstaltung nicht nur die Möglichkeit sich zu informieren, sondern sich auch selbst einzubringen.

Für die Klimakonferenz konnten zwei renommierte Expert:innen gewonnen werden. Heike Oevermann, Professorin für Denkmalpflege und Bauen im Bestand an der TU Wien, geht in ihrem Vortrag unter anderem auf den Klimawandel ein. „Dem Klimawandel

werden wir auch mit einer deutlich höheren Erhaltung des Bestandes begegnen müssen. Erhaltung geht dabei einher mit Transformation des Bestandes und auch mit Gestaltungsprozessen, wobei ich die Argumentation vertrete, dass wir hierbei von der Denkmalpflege lernen können“, so die Expertin, deren wissenschaftliche Arbeit interdisziplinär geprägt ist. Zusätzlich zu ihrer Keynote leitet Heike Oevermann bei der Klimakonferenz auch einen Workshop, bei dem die Teilnehmer:innen eingeladen sind, konkrete Fragestellungen zu erarbeiten.

Konkrete Kremser Beispiele beleuchtet Helmut Floegl, Leiter des Departments für Bauen und Umwelt an der Universität für Weiterbildung Krems. Auch zu seinen Themen ist ein Workshop bei der Klimakonferenz geplant.

*Kremser Klimakonferenz 2024
„Raum zum Leben – Zeitgemäßes und klimafittes Wohnen im Bestand“
Freitag, 27. September, 16 bis 20 Uhr
Campus Krems, Audimax, Trakt A, EG
Eintritt frei, Buffet im Anschluss
Anmeldung bis 23. September:
E-Mail an krems2030@krems.gv.at
oder auf www.krems2030.at*

Klimaneutralität: Krems ist Pionierstadt

Im Kampf gegen den Klimawandel spielen Gemeinden eine zentrale Rolle. Auch die Stadt Krems ist bestrebt, Strategien und Maßnahmen zu setzen, um nationale und globale Klima- und Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. So wurde Krems als Pionier-Kleinstadt auserwählt, sich an der Mission „Klimaneutrale Stadt“ zu beteiligen. Diese Initiative unterstützt österreichische Kommunen dabei, durch Anwendungen, Forschung und Entwicklung so rasch als möglich klimaneutral zu

werden. Erfolgreiche Strategien und Maßnahmen sollen dabei untereinander ausgetauscht werden.

Ziel: Meilensteine setzen

Einstimmig beschloss der Kremser Gemeinderat die Annahme eines entsprechenden Förderprogramms. Im Rahmen der 18-monatigen Laufzeit wird der Stadt Krems eine Gesamtfördersumme von 80.000 Euro für Personal-, Sach- und Reisekosten bewilligt. Das Projekt ist in der Baudirektion angesiedelt und wird von Stefanie Widhalm betreut, die im Magistrat als Managerin der Klima- und Energiemodellregion (KEM) tätig ist. Ziel des Förderprogrammes ist die Entwicklung eines Klimaneu-

tralitätsfahrplanes, bei dem konkrete Meilensteine gesetzt werden, um als Pionierstadt im Klimaschutz zu gelten. Schwerpunkte sind unter anderem die Entwicklung einer Stabstelle „Klima & Umwelt“, eine klimaneutrale Stadtverwaltung bis 2030 und die Einbindung der Bevölkerung und Wirtschaftstreibenden.

„Die Klimakrise betrifft unsere gesamte Lebenswelt“, verdeutlicht Bürgermeister Peter Molnar das Ziel, Krems zu einer Pionierstadt im Klimaschutz zu machen. „Krems will bis 2030 zu einer der lebenswertesten Kleinstädte im gesamten Donauraum werden. Klimaneutralität und Energieautarkie werden dabei eine zentrale Rolle spielen“, ergänzt Baudirektor Reinhard M. Weitzer.



VS Hafnerplatz © Karin Böhm

Welche Volksschule für mein Kind?

Alle fünf öffentlichen Kremser Volksschulen laden Anfang Oktober zum Tag der offenen Tür.

Kinder, die gerne in die Schule gehen, lernen leichter. Ein guter Schuleinstieg bildet den Grundstein für eine erfolgreiche Schullaufbahn. Umso wichtiger ist es also, für das eigene Kind die passende Schule zu finden. Kremser Familien können grundsätzlich aus fünf öffentlichen Schulen die richtige für ihr Kind wählen. Eine Starthilfe bieten die Tage der offenen Tür an den einzel-

nen Schulen. Familien haben am 2., 3. und 4. Oktober die Gelegenheit, sich ein Bild vom Schulalltag zu machen und die Pädagog:innen kennenzulernen. An allen fünf Schulen wird eine schulische Tagesbetreuung mit der Möglichkeit zum Mittagessen angeboten.

Zeitplan Schuleinschreibung

Anfang November 2024:
Einladung zur administrativen Schuleinschreibung an Eltern (Amt für Bildung)

Februar 2025: Pädagogische Einschreibung an Schulen (Einladung direkt von der Schule)

Die 5 öffentlichen Volksschulen im Kurzporträt

Volksschule Egelsee

Tag der offenen Tür:

Mi, 2. Oktober, 8 bis 10 Uhr

- Gemeinsamer Unterricht in jeweils 2 Schulstufen
- Forschender und experimenteller Sachunterricht (schulstufenübergreifend)
- „Outdoor-Unterricht“: Projekte zu Natur- und Klimaschutz (Klimabündnisschule)
- Sportveranstaltungen, gesunde Ernährung – gesunde Jause

Volksschule Lerchenfeld

Tag der offenen Tür:

Do, 3. Oktober, 8 bis 11 Uhr

- Jahrgangsübergreifender Unterricht
- Freiluftklasse ermöglicht ganzjährig Unterricht im Freien
- Gewaltpräventionsprojekte
- Musicalaufführungen, Sportfeste
- Ganztägige Schulform (verschränkt und getrennt möglich)

Volksschule Rehberg

Tag der offenen Tür:

Do, 3. Oktober, 9 bis 11 Uhr

- Lese- und Lernförderung (LeseKulturSchule), Lesenacht
- Soziales Lernen
- Laufveranstaltungen, Fußballturnier, Projektstage

Volksschule Stein

Tag der offenen Tür:

Do, 3. Oktober, 8 bis 11 Uhr

- Regelklassen und reformpädagogische Mehrstufenklassen
- Musikalischer Schwerpunkt
- Handball-, Fußball-, Lauf- und Schwimmbewerbe
- Jausenverkauf am Morgen
- Klimameilen sammeln

Volksschule Hafnerplatz

Tag der offenen Tür:

Fr, 4. Oktober, 9 bis 11 Uhr

- Tür an Tür mit der Musikschule
- Lese-Kulturschule, Forscherkids
- Englisch intensiv mit Unterstützung eines Native Speakers
- „Essbarer“ Schulhof

www.kremsbildet.at

„Ich glaube schon, dass jeder singen kann.“

Johanna Gfundtner unterrichtet ab September Klassik- und Pop-/Jazzgesang in der Musikschule. Anfänger und Fortgeschrittene jeden Alters sind willkommen.

Wer singen lernen oder seine Gesangstechnik verfeinern möchte, ist in der Musikschule Krems an der richtigen Adresse. Ab dem kommenden Schuljahr bietet dort die

engagierte Nachwuchspädagogin Johanna Gfundtner aus der Gemeinde Dunkelsteinerwald Einzel- und Gruppenunterricht in den Bereichen Klassik- sowie Jazz-/Popgesang (auf Wunsch ist auch eine Kombination möglich). Weiters unterrichtet sie Elementares Musizieren in den Kindergärten Rehberg und Gneixendorf sowie Stimmführung an der im Herbst neu startenden Jugendsingakademie Krems.

Johanna Gfundtner beginnt ihre Unterrichtsstunden mit Atemtechnikübungen und einem Einsingen, ehe an konkreten Stücken gearbeitet wird. Die 27-jährige Pädagogin legt großen Wert darauf, individuell auf ihre Schüler:innen einzugehen und die Lehrmethoden an sie anzupassen. „Gesangsunterricht ist für mich auch Persönlichkeitsbildung. Man lernt sich selbst besser kennen“, weiß Gfundtner. „Ich glaube schon, dass jeder singen kann. Aber es braucht die Bereitschaft dazu, es auszuprobieren“, macht Gfundtner Mut.



Agnieszka Milewska

Ihre eigene Idealvorstellung von der Zukunft ist es, sowohl zu unterrichten als auch selbst auf der Bühne zu stehen – am liebsten als Opernsolistin. Aktuell absolviert sie am Mozarteum in Salzburg das Masterstudium Gesang. In der Vergangenheit wirkte sie als Chorsängerin bei den Salzburger und Bregenzer Festspielen sowie im Konzerthaus und im Musikverein Wien mit. Außerdem ist sie regelmäßig als Solosängerin bei Kirchenkonzerten in Niederösterreich, Salzburg und Vorarlberg zu hören.

*Mehr Infos & Anmeldung:
Musikschule Krems
Tel. 02732/801-365
www.krems.at/musikschule*

bildungsangebote.at

Weiterbildung in Niederösterreich

Der richtige Kurs für SIE!

Kurse, Lehrgänge, Seminare, Webinare & Workshops

- Filtermöglichkeiten für individuelle Ergebnisse
- Inspiration für Ihr nächstes Bildungsvorhaben
- Infos zu aktuellen Bildungsthemen
- Links zu Bildungs-, Berufs- und Förderberatung

www.bildungsangebote.at

kremsveranstaltungen



6.-8.9.: Kellermeile
in Angern-Thallern



13.-15.9.: Beethoven-
Festival in Gneixendorf



24.9.: Lesung
Daniel Wisser

4.9., 17-22 Uhr
Vintage Abendmarkt
Pfarrplatz Krems
02732 82676
www.vintagemarkt.at

5.-6.9., 9-12 Uhr & 13-17 Uhr
Carla Flohmarkt
St. Paulgasse 12
02732 76498
www.caritas-stpoelten.at/carla

5.9., 20-21.30 Uhr
3.10., 19-20.30 Uhr
**Nachtwächterführung
durch Stein**
02732 82676
www.krems.info

6.-8.9.
Kellermeile Angern-Thallern
www.kellermeile.at

6.9., 17-20 Uhr
Kunst trifft Fotografie
Landesgalerie NÖ, Museumsplatz 1

6.-8.9., 16-18 Uhr
Circus Pikard
35 Jahre - Jubiläumsshow
Zirkusplatz Lerchenfeld,
Josef Oser Straße
0664 9028429
www.zirkus.at

6.9.-11.10., 17-18.30 Uhr
Stadtführung
durch die historische Altstadt
von Krems, jeden Freitag
02732 82676
www.krems.info

7.9.-12.10., 11-12 Uhr
Überblicksführung museumkrems
Körnermarkt 14, jeden Samstag
02732 801571
www.museumkrems.at

7.-28.9., 14-16 Uhr
My Exhibition
Virtual Reality-Station, jeden Sa.
Landesgalerie NÖ, Museumsplatz 1

7.9.-12.10., 7-12 Uhr
Kremser Genussmarkt
Pfarrplatz Krems, jeden Samstag
02732 82676
www.krems.info

7.9. & 5.10., 8-13 Uhr
Altstadtflohmarkt Raritäten
Dreifaltigkeitsplatz

7.9., 10-18 Uhr
Weinherbst Kremstal
www.kremstalwein.at

7.9. & 5.10., 7.30-12 Uhr
Radbörse Krems
Pfarrplatz 5
www.radlobby.org/krems

8.9.-13.10., 10.30 Uhr
Spotlight-Tour
Architektur Pur & 3x3 -
3 Kunstwerke, 3 Stockwerke
jeden Sonn- und Feiertag
Landesgalerie NÖ, Museumsplatz 1

9.9., 17.30-18.30 Uhr
Life Kinetik
Bewegungsprogramm
zur Gehirnentfaltung
Kostenlose Info- und
Schnupperstunde
Turnsaal der Volksschule
Krems-Egelsee, Schulstraße 8
0677 64881433

12.9., 18-19.30 Uhr
Workshop „Psychogeographie“
Orte Architekturnetzwerk NÖ,
Steiner Landstraße 3
02732 78374
www.orte-noe.at

12.9.-14.11.
Kabarett & Comedy Festival
www.kabcomkrems.at

13.-15.9., 19 Uhr (Sonntag 11 Uhr)
Beethoven-Festival Gneixendorf
www.koehelgesellschaft.at
Näheres S. 23

16.9., 18.30-22 Uhr

Vernissage

Verein raumgreifend „Die Weißen Flecken von Krems 2.0“
Galerie Daliko, Braunsdorferstr. 12
0676 6206412
www.galerie-daliko.com

19.9., 16-17 Uhr

„Best of“ Bernhard Fibich

Alex Krems, Wiener Straße 96-102
02732 73300, www.alex-krems.at

19.9., 20-21.30 Uhr

Nachtwächterführung durch Krems

02732 82676
www.krems.info

21.9., 10.30-15 Uhr

Kremser Sporttag

Stadtpark Krems

23.9., 18.30-20 Uhr

Workshop „Happiness!“

VHS-Krems, Obere Landstraße 10
02732 85798
www.vhs-krems.at

24.9., 18 Uhr

Lesung

Daniel Wisser „012“
Stadtbücherei Krems
Körnermarkt 14, 02732 801 382
www.krems.at/buecherei

26.9., 18-21 Uhr

Vernissage

„Stadtecho. Eine visuelle und auditive Reise durch Krems“
Orte Architekturnetzwerk NÖ,
Steiner Landstraße 3, 02732 78374
www.orte-noe.at

27.9., 20-22.30 Uhr

That´s Jazz

Fagner Wesley Quartet
CD-Präsentation „Line Colours“
GH Salztadl, Steiner Donaulände
02732 70312
www.thatsjazz.at

28.9., 15-16.30 Uhr

Lesezeit im Museum

Karikaturmuseum Krems,
Museumsplatz 3



12.10.: „Kremser Berge“
in der Kunsthalle Krems

Gabriele Engelhardt

28.9., 18 Uhr

Vernissage

Karolin Schmidbaur „Fiber Molds“
Galerie Göttlicher, Steiner
Landstraße 88

29.9., 10.30-12 Uhr

Kunst, Kaffee und Kipferl

mit Andra Spallart
Landesgalerie NÖ, Museumsplatz 1

3.10., 18 Uhr

Lesung mit Musik

Rudi Hausmann „Das ganze Leben
ist ein ewiges Wiederanfangen“
Stadtbücherei, Körnermarkt 14
02732/801-382
www.krems.at/buecherei

5.10., 4-20 Uhr

Donau Trail Wachau

Stadtpark Pavillon Krems

10.10., 19.30-20.45 Uhr

Workshop

„Künstliche Intelligenz –
Chance und Herausforderung“
VHS Krems, Obere Landstraße 10
www.vhs-krems.at

11.10., 20-22.30 Uhr

That´s Jazz

Simsa Fünf
GH Salztadl, Steiner Donaulände
02732 70312
www.thatsjazz.at

12.10., 20 Uhr

Konzert

Vokalensemble *Alxingers*
Evangelische Heilandskirche Krems,
Martin-Luther-Platz 3
www.kirchentonart.at

12.10., 10-17 Uhr

Ausstellungseröffnung

Gabriele Engelhardt
„Kremser Berge“
Kunsthalle Krems, Museumsplatz 5
www.kunsthalle.at

12.10., 10-17 Uhr

Ausstellungseröffnung

Anna & Bernhard Blume
„Komplizenschaft (A = B)“
Kunsthalle Krems, Museumsplatz 5
www.kunsthalle.at

15.10., 18 Uhr

Lesung

Alexander Spritzendorfer
„Karl Seitz – Bürgermeister
des Roten Wien“
Stadtbücherei, Körnermarkt 14
www.krems.at/buecherei

Weitere Veranstaltungen:

www.events.krems.at

Alle Angaben ohne Gewähr

*Tragen Sie Ihre Veranstaltungen
kostenlos online ein:*

www.krems.at/veranstaltungen



Werke von Martin Johann Schmidt aus dem 18. Jahrhundert bilden den Kern der Grafischen Sammlung des museumkrem.

Öffnungszeiten, Eintritt, Afterwork und Führungen

Die Ausstellung *paper unlimited.* im **museumkrem** ist von 22. September bis 17. November 2024 täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Jeden Sonntag gilt die Aktion *1+1 gratis*, am 22. September und 10. November ist der Eintritt sogar ganztags frei.

Donnerstags trifft man sich im Museum zum Afterwork: Von 16 bis 18 Uhr ist der Eintritt um die Hälfte reduziert.

Führungen mit den Kuratoren Gregor Kremser und Anna Mustapic am 22. September (14 bis 16 Uhr) und 5. Oktober (19 Uhr im Rahmen der Langen Nacht der Museen) geben einen besonderen Einblick in die künstlerischen Arbeiten und den „Erich Grabner Preis für künstlerische Grafik der Stadt Krem“.

Ein Zentrum für künstlerische Grafik

Mit dem **Erich Grabner Preis für künstlerische Grafik** setzt Krem ein starkes Zeichen für zeitgenössische Kunst. Die Ausstellung *paper unlimited.* zeigt 70 Nominierungen aus dem Wettbewerb. Die Eröffnung findet am 21. September im **museumkrem** statt.

Die neue Ausstellung *paper unlimited.* im **museumkrem** zeigt die Vielfalt zeitgenössischer grafischer Kunst in Österreich. Neben klassischen Drucktechniken wie Siebdruck oder Holzschnitt sind Zeichnungen, Aquarelle und experimentelle Mischtechniken zu sehen. Die 70 gezeigten Werke hat eine hochkarätig besetzte Jury aus über 450 Einreichungen für den „Erich Grabner Preis für künstlerische Grafik der Stadt Krem“ nominiert. Der „Erich Grabner Preis“ wird in vier Kategorien per Jurywertung vergeben.

Publikum kann mitvoten

Den Publikumspreis bestimmen die Besucher:innen der Ausstellung durch ihr persönliches Voting. Abgestimmt werden kann von 21. September bis 10. November. Die fünf Preisträger:innen des Grafikwettbewerbs werden beim großen Finale am 14. November in der Dominikanerkirche ausgezeichnet.

Seit der Gründung des **museumkrem** werden dort „Arbeiten auf Papier“ gesammelt und ausgestellt. Bereits im ersten systematischen Objektverzeichnis, dem „Museumscatalog 1894“, angelegt sechs Jahre nach Gründung des Museums, scheinen druckgrafische Werke des als „Kremser Schmidt“ bekannten Künstlers Martin Johann Schmidt (1718-1801) auf.

Anfänge mit „Kremser Schmidt“

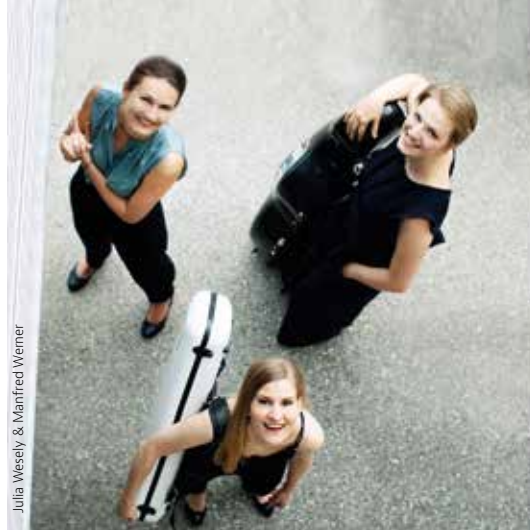
Die Werke des Kremser Barockmalers standen von Anbeginn im Fokus der Sammeltätigkeit, und so bildet dieser Bestand bis heute den Kern der grafischen Sammlung. Von Martin Johann Schmidt im 18. Jahrhundert über die Künstler:innen der ersten Kremser Grafikwettbewerbe in den 1970ern bis zu den Preisträger:innen des Erich Grabner Preises für künstlerische Grafik der Stadt Krem im Jahr 2024 – Krem war und ist ein Zentrum für zeitgenössische, künstlerische Grafik.

www.museumkrem.at

Drei Tage voller Musik

Die Köchelgesellschaft
Krems lädt von 13. bis
15. September zum
Beethoven-Festival
nach Gneixendorf.

Bereits zum fünften Mal findet im stimmungsvollen Ambiente von Schloss Wasserhof ein dreitägiges Beethoven-Festival statt. Auf dem diesjährigen Programm stehen ausgewählte Meisterwerke des 18. bis 20. Jahrhunderts. Den Auftakt macht am Freitag, 13. September, um 19 Uhr ein Konzert von Pjotr



Julia Wesely & Manfred Weimer



Iljitsch Tschaikowskis epischem *Klaviertrio a-Moll op. 50*. Es musiziert das Trio Artio. Unterstützt werden die Musiker von Mercedes Echerer und Christoph Schobesberger, die Briefe zwischen Tschaikowski und der wohlhabenden, musikbegeisterten Nadeschda von Meck rezipieren (Foto oben).

Am Samstag, 14. September bringt das Acies Quartett ab 19 Uhr Wolfgang Amadeus Mozarts *Klavierkonzert Nr. 12 A-Dur KV 414* sowie das *Klavierquintett* von Alfred Schnittke zu Gehör. Den Abschluss bildet am

Sonntag, 15. September, um 11 Uhr ein Konzert mit Johann Nepomuk Hummels *Klavierquintett es-Moll op. 87* und Ludwig van Beethovens *Klavierkonzert Nr. 1 C-Dur op. 15*. Es musizieren Klara Flieder (Violine), Gregor Reinberg (Violine), Severin Endelweber (Viola), Christophe Pantillon (Violoncello), Tommaso Huber (Kontrabass) und Biliana Tzilikova. Die Moderation bei allen drei Konzerten übernimmt Manfred Permoser.

Tickets & weitere Informationen:
www.koechelgesellschaft.at

Q6

Der neue,
rein elektrische
e-tron

Mit einer Reichweite bis zu 638 km¹.

Jetzt bei uns Probe fahren.

Birngruber
Krems • Tulln • Langenlois

3500 Krems, Gewerbeparkstraße 26
Telefon +43 2732 891-491, E-Mail: audi-krems@birngruber.at
3550 Langenlois, Wiener Straße 50
Telefon +43 2734 2414, E-Mail: langenlois@birngruber.at
www.birngruber.at

Stromverbrauch (kombiniert) in kWh/100 km: 16,6-21,0 (WLTP); CO₂-Emissionen (kombiniert) in g/km: 0. Angaben zu den Stromverbräuchen und CO₂-Emissionen bei Spannbreiten in Abhängigkeit von der gewählten Ausstattung des Fahrzeugs. ¹Die Reichweite variiert in Abhängigkeit von der gewählten Ausstattung des Fahrzeugs. Symbolfoto. Stand 07/2024.



Lesen, diskutieren, interpretieren

Elisabeth Streibel leitet künftig den Buchclub von Stadtbücherei und VHS Krems

Ab Herbst übernimmt Elisabeth Streibel die Leitung des Buchclubs, der in Kooperation zwischen der VHS Krems und der Stadtbücherei Krems stattfindet. Einmal im Monat treffen sich Literaturbegeisterte in der Stadtbücherei, um gemeinsam ausgewählte Bücher zu besprechen, zu diskutieren und zu interpretieren. Mit der Übernahme des Buchclubs will Elisabeth Streibel ihre Leidenschaft fürs Lesen weitergeben. Bis zu

ihrer Pensionierung hat die engagierte Pädagogin 40 Jahre lang am BRG Ringstraße Englisch und Geschichte unterrichtet.

Am Dienstag, 10. September, findet von 16 bis 17.30 Uhr ein Schnuppertermin statt, bei dem Elisabeth Streibel mit einem Buchrätzel Einblick in die geplanten Bücher gibt. Zu diesem kostenlosen Termin sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

*Nächster Buchclub:
Dienstag, 22. Oktober
von 16 bis 17.30 Uhr
Philippe Claudel, „Brodecks Bericht“
(1. Auflage Juli 2009), 331 Seiten
Anmeldung bei der VHS Krems:
www.vhs-krems.at*

FOTOAUSSTELLUNG

Die Wachau aus unterschiedlichen Perspektiven

Ein Workshop der UNESCO Schule BRG Krems Ringstraße hat einzigartige Naturaufnahmen aus der Welteberregion Wachau hervorgebracht, welche am 17. Oktober ab 17 Uhr im Jugend Kulturraum Krems präsentiert werden. Die Lehrerinnen Birgit Großmayer-Müllauer und Gabriele Till führen gemeinsam mit den Jugendlichen durch den Abend und präsentieren die gelungenen Fotos der Öffentlichkeit.

Die Ausstellung kann bis 7. November im Jugend Kulturraum Krems kostenlos besichtigt werden (Mi, Do, Fr jeweils 15 bis 19 Uhr, Voranmeldung erbeten).



RG Medienwerkstattgruppe

BUCHPRÄSENTATION

„Tod an der Schwelle zur Freiheit“

Sein neues Buch „Tod an der Schwelle zur Freiheit“ präsentiert der aus Krems stammende Autor Karl Reder am Mittwoch, 16. Oktober, ab 19 Uhr im Rathaus Stein. Das Werk liefert erstmals einen Einblick in die damalige Häftlingsgesellschaft der Justizanstalt Stein und zeigt gleichzeitig auch die Auswirkungen der weiteren Radikalisierung der deutschen Justiz mit Beginn des Zweiten Weltkriegs auf den Strafvollzug und den Arbeitseinsatz der Gefangenen. Ergänzend dazu widmet sich Reder auch dem „Massaker im Zuchthaus Stein“ und der Ermordung von Justizhäftlingen im Raum Krems im April 1945. Bis zu 500 Insassen verloren dabei an der Schwelle zur Freiheit ihr Leben. Die Frage, wie mit diesen Verbrechen in der Zweiten Republik seitens der Justiz aber auch der Gesellschaft in Form des Erinnerns umgegangen wurde, ergänzt diese Studie über ein lang verdrängtes Kapitel jüngerer Zeitgeschichte. *Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten: per Mail an events@reder.at oder per SMS an 0664/73337378*



Rosalie Bauer

Charlotte Hellmer

Isabella Adler

VERNISSAGE

Ein Abend – drei Künstlerinnen

Drei kreative Kremser Schülerinnen präsentierten im Rahmen der Kulturschiene *Bright Young Things* ihre Bilder in der VHS Krems. Die Vernissage findet am Do, 19. September, um 18 Uhr statt. Zu sehen sind Werke von Rosalie Bauer (17 Jahre, BORG Krems), Charlotte Hellmer (17 Jahre, BRG Ringstraße) und Isabella Adler (15 Jahre, BORG Krems). Musikalisch umrahmt wird der Abend vom Percussion Ensemble des BORG Krems.



Matthias Hreschl

WACHAUmarathon feiert 25. Jubiläum

Der WACHAUmarathon lockt jährlich tausende Läufer:innen aus nah und fern an. Heuer findet er am Sonntag, 15. September, bereits zum 25. Mal statt. Zu den klassischen Distanzen Marathon (42,195 Kilometer mit Start in Emmersdorf) und Halbmarathon (21,1 Kilometer mit Start in Spitz) kommt noch der Viertelmara (11 Kilometer mit Start in Achleiten), der auch als Vierer-Team bestritten werden kann. Wegen ihrer topografischen Eigenschaften ohne nennenswerte Steigungen ist die Strecke unter Spitzen- sowie Hobbyläufern gleichermaßen beliebt. Wer selbst nicht mitlaufen kann, hat die Möglichkeit, das Event live im ORF zu verfolgen oder die Teilnehmer:innen im Zielbereich oder entlang der Strecke anzufeuern. Am Tag zuvor steht traditionell der Nachwuchs im Mittelpunkt. Denn am Samstag, 14. September, findet im Kremser Stadtpark wieder der WachauJUNIORmarathon statt. Startberechtigt sind Kinder und Jugendliche im Alter von 3 bis 16 Jahren.
 Weitere Informationen: www.wachau-marathon.com

SPORTTAG

Mitmachen und Ausprobieren

Auch dieses Jahr findet im Stadtpark wieder der traditionelle Kremser Sporttag statt. Am Samstag, 21. September, präsentieren rund 25 heimische Vereine ihre Sportart und laden alle Besucher:innen zwischen 10.30 und 15 Uhr zum Zuschauen und Mitmachen ein. Alle Interessierten sind herzlich willkommen, sich selbst von der Vielfalt des Kremser Sportangebots zu überzeugen. Bei Showkämpfen, Akrobatikvorführungen oder im Selbstversuch an der Rudermaschine ist sicher für alle etwas dabei. Für das kulinarische Wohl ist ebenfalls gesorgt. Die offizielle Eröffnung des Kremser Sporttags findet um 10.45 Uhr beim Springbrunnen statt.

www.kremser-sport.at

Glasfaser-speed.

Im #JetztNetz

kabelplus
alles im plus

Handytarife
schon ab
€ 8⁹⁹
/Monat



QR-Code scannen
und aktuelle
Angebote entdecken!



Mehr surfen, streamen und gamen
mit Gigabit-Internet.

- + mit Glasfaser-speed bis zu 1 Gigabit/s
- + unlimitiert surfen, streamen und gamen
- + mehr als 130 digitale TV- und Radioprogramme
- + mit kabelplus MAGIC TV Lieblingsfilme und -serien streamen inkl. zeitversetztem TV-Vergnügen
- + Top-Mobilfunktarife und unlimitiertes Datenvolumen mit LTE-Power

0800 800 514 / kabelplus.at





Städtepartnerschaften: Ein Jahr der Besuche und Jubiläen

2024 ist für die Stadt Krems und ihre Partnerstädte ein ganz besonderes Jahr, geprägt von zahlreichen Begegnungen und Feierlichkeiten. Langjährige Freundschaften wurden so gefestigt.

Die Stadt Krems blickt auf eine lange und reiche Tradition an Städtepartnerschaften zurück und ist sehr dankbar, mit sechs Städten in Europa und den USA intensive Beziehungen zu pflegen.

50-Jahr-Feier mit **Passau**

Die Feierlichkeiten beginnen am 4. Oktober in Passau und enden am 6. Oktober in Krems mit einem abwechslungsreichen Programm. Bei einem Treffen im Kremser Rathaus besprachen Oberbürgermeister Jürgen Dupper, Bürgermeister a. D. Reinhard Resch und weitere Vertreter:innen beider Städte die Planungen. Die Sicht von Jugendlichen auf Krems und Passau steht ebenfalls im Fokus der Feierlichkeiten. Mit verschiedenem Bildmaterial präsentieren sie bei der 50-Jahr-Feier ihren ganz persönlichen Blick auf die jeweilige Partnerstadt. Die Deutsch-Österreichische Gesellschaft unterstützt die kulturelle Partnerschaft, die sich besonders im Austausch von Künstler:innen beider Städte zeigt.

Die Feierlichkeiten verdeutlichen die enge und lebendige Verbindung zwischen Krems und Passau. Im Frühjahr besuchte eine kleine Delegation aus Krems die niederbayerische Stadt, wo ein gemeinsamer Festumzug zu den Höhepunkten zählte. Zahlreiche Ausstellungen in beiden Städten trugen dazu bei, die kulturelle Vielfalt und künstlerische Kreativität beider Städte zu präsentieren.

30 Jahre Städtepartnerschaft mit **Kroměříž**

Anlässlich des 30. Jubiläums empfing Bürgermeister Peter Molnar seinen Amtskollegen Tomáš Opatrný und dessen Delegation im Kremser Rathaus. Bei diesem Treffen wurden Pläne zur Vertiefung der Partnerschaft besprochen. Die Feierlichkeiten begannen im Juni mit einem fulminanten Klassikkonzert und im August reiste die Kremser Trachtengruppe nach Tschechien. Neben Festveranstaltungen, Konzerten und Ausstellungen ist auch ein Schüler:innenaustausch geplant.

Intensiver Austausch mit **Böblingen**: 52 Jahre Verbundenheit

Bürgermeister Peter Molnar empfing Oberbürgermeister Stefan Belz und seine Delegation im Rathaus. Die Böblingen leben die Städtepartnerschaft mit Krems besonders intensiv, seit vielen Jahren besteht hier eine musikalische Verbindung. Heuer fand ein gemeinsames Konzert zwischen dem Jugendchor der Musikschule Böblingen und der Kremser Hubertus Kapelle in der Musikschule Krems statt. Außerdem gab es gemeinsame Aktivitäten der Feuerwehrjugend, unter anderem eine Schnitzeljagd durch Krems. Das Böblinger Stadtfest war Anlass für eine kleine Delegation aus Krems nach Baden-Württemberg zu reisen. Neue Ideen im Bereich der Stadtentwicklung fanden ebenso Anklang wie die Teilnahme an der Partnerstadt-Olympiade 2026.

25-jährige Freundschaft mit **Grapevine** gefestigt

Eine enge Verbindung zwischen den beiden „Sister-Cities“ Grapevine und Krems besteht seit 1999. Bürgermeister Peter Molnar empfing Paul W. McCallum und Naomi Saenz im Rathaus und betonte die Bedeutung der internationalen Freundschaft: „Diese Besuche stärken die Verbindung und das gegenseitige Verständnis zwischen unseren Städten. Es ist uns eine Ehre, unsere Freunde aus Grapevine bei uns zu haben“. Auf dem Programm standen Besuche des museumkrems, des IMC Krems, der Weinbauschule



Manjakes / pixabay

Besuche und Feierlichkeiten wie in Passau (großes Foto li.) und Kroměříž (Schloßanlage, oben) sowie Empfänge von Böblingen (li.) und Grapevine (re.) in Krems stärken die Freundschaften zwischen Jung und Alt über Grenzen hinweg.



„Städtepartnerschaften beweisen, wie kultureller Austausch Gemeinschaften bereichern kann.“

**Elisabeth Kreuzhuber
Kulturbeauftragte**

Partnerschaftsgeschenk erhielt Krems im Jahr 2000 die Statue des „Nachtwächters von Grapevine“. 8.800 Kilometer Luftlinie entfernt findet von 12. bis 15. September das „GrapeFest“ – größtes Weinfestival im Süden der USA (ca. 300.000 Gäste) – statt.

Diese Besuche und Feierlichkeiten haben einmal mehr gezeigt, wie wertvoll die internationalen Beziehungen der Stadt Krems sind. Sie fördern das Verständnis und den Austausch zwischen den Kulturen und stärken Freundschaften zwischen Jung und Alt über Grenzen hinweg. Die Stadt Krems freut sich auf viele weitere gemeinsame Erlebnisse und Freundschaften im Rahmen der Städtepartnerschaften.

Krems und des Weinguts der Stadt Krems mit dem Ziel, den Jugendaustausch zu fördern.

Durch Musik und Tanz sind im Laufe der Jahre Freundschaften entstanden. Bei einem musikalischen Empfang in der Musikschule Krems unter der Leitung von Hubert Pöll spürten die internationalen Gäste diese Verbun-

denheit. „Diese Städtepartnerschaft ist ein lebendiger Beweis dafür, wie kultureller Austausch unsere Gemeinschaft bereichern kann“, so die Kulturbeauftragte des Bürgermeisters, Gemeinderätin Elisabeth Kreuzhuber. Ziel ist es, die Partnerschaft durch den Austausch von Schüler:innen und Studierenden sowie wirtschaftliche Verbindungen zu stärken. Als

Kremser Städtepartnerschaften

bestehen mit
Ribe in Dänemark (seit 1971),
Böblingen in Deutschland (1972),
Beaune in Frankreich (1977),
Passau in Deutschland (1974),
Kroměříž (Kremsier) in Tschechien (1994) und Grapevine in Texas, USA (1999).



Für anspruchsvolle Transportaufgaben. **100 % elektrisch.**

eDELIVER 7 Jetzt ab € 32.116,-
netto inkl. E-Förderung*

maxus-motors.at

Auer Nutzfahrzeuge

Gewerbestraße 12, 3494 Stratzdorf, Tel. +43 (0) 664 88 000 162
www.auer-krems.at

*Unverbindlich empfohlener Aktionspreis netto für Neuwagen und Tageszulassungen (je nach Verfügbarkeit). Preis beinhaltet 5% Aktionsrabatt, Flottenbonus klein (0 bis 3 Fahrzeuge im Fuhrpark) und € 2.000,- E-Mobilitätsbonus exkl. MwSt sowie 30% vom tatsächlich bezahlten Nettobetrag (einschließlich Sonderausstattung) bzw. bis zu € 8.000,- Förderung seitens Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie. sämtliche Details dazu unter www.umweltfoerderung.at. E-Mobilitätsbonus gültig für E-LKW mit reinem Elektroantrieb (BEV). Der Preisvorteil besteht sich auf die Höhe des E-Mobilitätsbonus (Herstelleranteil + staatlicher Anteil). Förder-Check: Jetzt kostenlosen Förder-Check beim Kauf eines MAXUS Modells erhalten. Nähere Informationen auf maxus-motors.at/aktionen/. Nähere Infos bei Ihrem MAXUS Partner. Symbolabbildungen, Satz- und Typfehler vorbehalten.

kremstelegramm



1 Neues Polizeiboot „Ventus“ in Krems getauft

Im Beisein zahlreicher hochrangiger Ehrengäste wurde am 14. August das neue Polizeiboot „Ventus“ im Kremser Behördenhafen in Dienst gestellt. An der Taufe und der ersten offiziellen Ausfahrt auf der Donau nahmen unter anderem Innenminister Gerhard Karner, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Landespolizeidirektor Franz Popp teil. Neben der Seenotrettung und technischen Hilfeleistungen kommt das neue Boot künftig auch bei der Überwachung des Donauabschnitts zwischen Wallsee und Altenwörth zum Einsatz. Zur Ausstattung gehören ein Nachtsichtgerät, LED-Arbeits- und Suchscheinwerfer mit Wärmebildtechnik sowie umfangreiche Rettungs- und Sicherheitseinrichtungen, darunter eine Blaulichtanlage.



2 IMC KREMS: Neuer Name zum 30. Geburtstag

Das IMC KREMS feierte sein 30-jähriges Bestehen mit zahlreichen Vertreter:innen aus Politik, Wirtschaft, Forschung und Bildung. Die große Jubiläumsveranstaltung markierte gleichzeitig den Beginn einer neuen Ära: Zum runden Geburtstag ließ das IMC KREMS die Bezeichnung „Fachhochschule“ hinter sich und tritt künftig als „Hochschule für Angewandte Wissenschaften“ auf. Das Angebot umfasst 28 Bachelor- und Master-Studiengänge in den Bereichen Wirtschaft, Gesundheit, Naturwissenschaften und Technik. Am Standort KREMS absolvieren derzeit 3.100 Studierende eine Ausbildung. Weitere 700 Personen studieren an den fünf internationalen Standorten in Aserbaidschan, China, Lettland, Usbekistan und Vietnam.



3 Pfarrareal Lerchenfeld: Stadt und Diözese vor Einigung

Bürgermeister Peter Molnar und Finanzstadtrat Helmut Mayer haben einen Durchbruch bei den Verhandlungen zur Übernahme des Pfarrareals in Lerchenfeld erzielt. Die leerstehende Kirche und der Grünraum sollen Bürger:innen und Besucher:innen erhalten bleiben. „Die Diözese St. Pölten ist auf das Angebot der Stadt KREMS eingegangen und bis Anfang September sollen erste Vertragsentwürfe ausgearbeitet werden“, freut sich Bürgermeister Peter Molnar. „Für den Großteil der Investition wurde bereits im Budget 2024 vorgesorgt, ein kleineres, abgetrenntes Stadtentwicklungsgebiet kann jetzt noch zusätzlich erworben werden“, betont der Stadtchef. Erste Vorgespräche über die Nachnutzung des Areals wurden ebenfalls bereits



4



5



5

Rendering: Valdez-Tian



6

aufgenommen. Mit dem Angebot zum Erwerb der säkularisierten Kirche und der Parkanlage wurde dem Wunsch zahlreicher Bürger:innen Rechnung getragen. Der Gemeinderat wird im Herbst über den Kauf entscheiden.

4 Krems weiterhin Klima- und Energiemodellregion

Die Stadt Krems bleibt auch in Zukunft Klima- und Energiemodellregion (KEM). Einstimmig beschloss der Gemeinderat die Fortsetzung des Vertrags mit dem Klima- und Energiefonds für weitere drei Jahre. Das Kernteam hat bereits seine Arbeit aufgenommen und setzt damit den Grundstein für eine nachhaltige und klimaneutrale Zukunft. Bei der ersten Sitzung wurde ein umfassendes Konzept für die kommenden drei Jahre erarbeitet, das ambitionierte

Ziele umfasst. Im Mittelpunkt des neuen Konzepts stehen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Förderung erneuerbarer Energien. Diese Maßnahmen sind Teil eines neuen Umsetzungs-konzepts, das darauf abzielt, die Verwaltung bis 2030 energieautark zu machen.

5 Studierende aus New Jersey präsentieren Ideen für Krems

Im Rahmen eines „Artist in Residence“-Programms haben Studierende aus New Jersey in Kooperation mit dem Architekturnetzwerk ORTE Niederösterreich während eines dreiwöchigen Workshops in Krems innovative Konzepte für den öffentlichen Raum entwickelt. Zu den Ideen der Studierenden aus den USA zählen unter anderem eine multifunktionale Bühne, die sowohl als

öffentlicher Raum als auch als Künstleratelier genutzt werden kann; ein Informationskiosk, der gleichzeitig als Café und Bar dient; ein Aussichtsturm, der auch als Fahrradabstellplatz konzipiert ist sowie ein großes, dreidimensionales Stadtmöbel (Foto oben), das als Identitätsstifter fungiert und einen Ort der Kommunikation und des Verweilens für alle Altersgruppen bietet.

6 399. Gelöbnis-Wallfahrt nach Mariazell

Auch heuer wieder lud die Pfarre Krems St. Veit am 21. August zur Gelöbnis-Wallfahrt nach Mariazell. Dort feierten die knapp 200 Wallfahrer:innen unter anderem einen Festgottesdienst in der Basilika und eine Andacht am Kalvarienberg. Wieder zurück in Krems, wurde die Gruppe von der Stadtkapelle Krems empfangen. Gemeinsam zog man vom Bahnhofplatz in den Dom der Wachau, wo Pfarrer Franz Richter die Wallfahrer:innen willkommen hieß. Bürgermeister Peter Molnar, der selbst von Annaberg nach Mariazell mitgepilgert war, lud die Gruppe anschließend zur Agape ins Rathausfoyer ein. Die Kremser Gelöbnis-Wallfahrt fand erstmals im Jahr 1625 statt – als Dank, dass die Pest ein Ende gefunden hatte. Sie jährt sich somit kommendes Jahr zum 400. Mal. Ziel ist, dieses besondere Jubiläum mit mindestens 400 Teilnehmer:innen in Mariazell zu begehen.

kremsmeinung



Wenn Mitsprache – dann für alle!

In der letzten Ausgabe des Stadtjournals hat der Bürgermeister, aus Dankbarkeit oder anderen Beweggründen, den zwei aus ihren Fraktionen ausgetretenen Gemeinderäten die Möglichkeit geboten, regelmäßig ihre Kom-

mentare abzugeben. Nicht nur, dass das Platzangebot äußerst beschränkt ist und Fraktionen mit mehreren Mandataren gleich viel Platz geboten wird wie diesen „Einzelkämpfern“, würde ich es als demokratisch erachten, wenn jedes der 40 Gemeinderatsmitglieder die Möglichkeit erhält, mit seiner Meinung in das stadtgege-

ne Journal zu kommen. Sonst könnte man gleich allen Gemeinderäten empfehlen, aus ihrer Fraktion auszutreten, damit sie jedes Monat ihre Anliegen den Kremser:innen mitteilen können. Das wäre dann faire Mitsprache für alle!

Mag. Susanne Rosenkranz
Gemeinderätin (FPÖ)



Gemeinnützigkeit macht das Wohnen teurer!

Leistbares Wohnen für Alle – eines der Hauptziele der KLS – wird durch die stadteigene Wohnbaugesellschaft konterkariert: saftige Nachzahlungen und Mieterhöhungen überfordern unzählige

Mieter. Die Finanzierungskosten der „gemeinnützigen“ Wohnbau-Aktiengesellschaften lassen die Mieten höher ansteigen, als es das Mietengesetz zulassen würde. Seit Jahrzehnten wird unsere Forderung, Gemeindeförderung zu bauen, blockiert. Nun führen Gemeinnützigkeit, Aktiengesetze und Zinsspekulationen zu einer

Mietenexplosion und hebeln das Wohnen als Menschenrecht aus. Neue mietnerfreundliche Geschäftsmodelle sind zwingend notwendig, damit Wohnen nicht arm macht. Leider wurde die Diskussion unseres entsprechenden Antrages einseitig abgeblockt.

Mag. Wolfgang Mahrer
Gemeinderat (KLS)



Wir brauchen die Zwei-Brücken-Lösung!

Vertreten Landespolitiker und oberste Behörden noch die notwendigen Grundlagen für eine wirtschaftlich prosperierende Region? Die große Sorge, dass die Bewohner jahrelang ohne einen annehm-

baren Ersatz der Mauterner Brücke auskommen müssen, hat die Petition auf der Plattform www.openpetition.eu entstehen lassen, die sofort durch tausende Unterschriften eine kraftvolle Protestaktion gegen den drohenden ökonomischen Stillstand darstellte. Eine Kulturlandschaft, in der Menschen leben und arbeiten, ist kein

Museum. Altes und Neues müssen hier Platz haben. Eine moderne Brückeninfrastruktur kann sich bei gekonnter Planung in das schützenswerte Landschaftsbild einfügen. Wir sind der Überzeugung, es braucht nur Mut und Kompromissbereitschaft!

Robert Simlinger
Gemeinderat (NEOS)



Lebensader zwischen Krems und Mautern muss erhalten bleiben!

Kaum ein Thema hat in unserer Region in den letzten Wochen so hohe Wellen geschlagen wie die enthüllten Pläne des Landes bezüglich der Mauterner Brücke. Und das voll-

kommen zu Recht! Für uns Grüne ist ganz klar – die direkte Verbindung zwischen Krems-Stein und Mautern muss durchgehend gewährleistet sein. Gerade für Fußgänger und Radfahrer wäre eine Umleitung während der Sanierungsarbeiten unzumutbar. Die beste Lösung wäre es, eine neue ins Ortsbild passende Brücke zu bau-

en und die bestehende Brücke bis zur Fertigstellung wie bisher zu nutzen und nach der Fertigstellung für Fußgänger und den Radverkehr stehen zu lassen. Das Land ist gefordert, hier schnell eine akzeptable Lösung zu finden.

Markus Schwarz
Gemeinderat (Grüne)



Unterschriften für Mauterner Donaubrücke

Geschätzte Kremser:innen, das leidige Thema Mauterner Donaubrücke beschäftigt aktuell viele Menschen. Seit mehreren Jahren haben wir jetzt diesen desaströsen IST-Zustand, bei dem

Scooter und Radfahrer gemeinsam mit PKWs, Klein-Lkws und Bussen die doch sehr enge Fahrbahn benutzen müssen. Dabei hat man das Gefühl, als ob sich nichts tun würde, im Sinne von Arbeiten an der Brücke, um den ganzen Baustellenumfang voranzutreiben. Wie viele von Ihnen sicher mitbekommen haben, wurde

vor kurzem das Unterfangen einer Ersatzbrücke aus Kostengründen eingestellt. Viele Mitbürger:innen halten diesen Umstand mittlerweile für unzumutbar und möchten selbst Unterschriften sammeln, damit in dieser Causa endlich etwas voran geht.

Jochen Haslinger
Gemeinderat (MFG)



Der lebenswerte Ausbau der Stadt Krems ist in vollem Gange.

Die Badarena, das innerstädtische Veranstaltungszentrum Dominikanerkirche und die Entwicklung eines neuen Stadtteils am Bahnhofsareal erfordern verkehrsinfrastrukturelle

Maßnahmen, wie die Anbindung der Utzstraße an die B3 inkl. teilweiser Überplattung dieser. Krems wird wieder an die „Grünraumoase Donau“ verbunden und sogar darüber hinaus, mittels Radwegverbindung via Eisenbahnbrücke, mit den südlichen Gemeinden. Eine enorm wichtige Entscheidung für den Wirt-

schaft- und Kulturraum dieser Region. Eine dieser drei essenziellen Verbindungen – die Mautener Brücke – wird nun durch den Verkehrslandesrat „gesprengt“. Was dies für die Region bedeutet, sollte mittels dreitägiger Sperrung der Brücke aufgezeigt werden.

Dominic Heinz
Gemeinderat (parteiunabhängig)



Egelsee – was stimmt an den Gerüchten?

Egelseer Eltern wurden über den „schlechten“ Zustand unserer Schule informiert. Nach Kontrolle durch Land und Stadt stellte sich die „Info“ als falsch heraus. Zuvor wurde über eine drohende

Schließung der Schule gemutmaßt. Politik und Stadt standen aber immer hinter deren Weiterführung. Man hat falsche Fakten verbreitet, ohne zuerst bei den zuständigen Stellen nachzufragen! Die Zusammenarbeit mit den Stadtverantwortlichen führt hingegen zu guten Ergebnissen, wie die von mir angeregten zwei zusätz-

lichen Smileys für bessere Verkehrssicherheit für unsere Schulwege zeigen. Auch die Mitarbeit am geplanten E-Bus von/nach Egelsee liegt mir am Herzen. Zielführende Mitarbeit statt „Fakes“ ist meine Herangehensweise an lokale Probleme.

Andreas Ettenauer
Gemeinderat (parteiunabhängig)

€ 9,50*
inkl. Suppe & Hauptspeise

Tomy's
Menü-Service
Gutes Essen überall...

Jetzt auch in Krems!

- wir kochen jeden Tag frisch
- wir beliefern Sie täglich bis 12:00 Uhr
- wir verwenden ausschließlich regionale Zutaten
- wochentags 2 Menüs zur Wahl, Sa, So & Feiertag 1 Menü
- Bestellung auch tageweise möglich

Wir suchen auch Fahrer:innen – bitte melden.

www.tomys-catering.at | Hadersdorf-Kammern

Bestellungen: 0660 99 77 990

*Preis gültig bis auf Widerruf.

kremsgemeinderat

21. öffentliche Sitzung des Gemeinderats am 26. Juni

Badearena NEU:

Grünes Licht für Bauaufträge

In Sachen Neubau des Hallenbades gab der Gemeinderat grünes Licht für die Vergabe von sechs Bauaufträgen mit einem Gesamtvolumen von rund 23 Millionen Euro. Dabei handelt es sich um die Gewerke Baumeisterarbeiten, Haustechnik, Elektrotechnik, Badwassertechnik, Dachabdichtung (Spenglerarbeiten) und Badewasser-Attraktionen. Ebenso votierte der Gemeinderat für den Abschluss einer Bauherren-Haftpflichtversicherung und einer Bauwesenversicherung. Jeweils mehrheitlich angenommen. Berichterstatter: StR Helmut Mayer

Parkdeck Kasernstraße wird saniert

Der Gemeinderat erteilte der Stadt den Auftrag, das Obergeschoß des stadt-eigenen Parkdecks Kasernstraße zu sanieren. Dadurch soll ein Feuchtigkeitseintritt in die Tragwerkskonstruktion künftig vermieden und die Gebäudesubstanz nachhaltig geschützt werden. Die Bauarbeiten laufen bereits seit Mitte Juli und werden voraussichtlich bis Ende September dauern. Die Kosten belaufen sich auf rund 515.000 Euro. Einstimmig angenommen. Berichterstatterin: StR Alexandra Ambrosch

Neuer Kreisverkehr in der Hafestraße

Der Gemeinderat befürwortete die Sanierung der Brücke über den Kremsfluss in der Hafestraße und in weiterer Folge die Errichtung eines Kreisverkehrs im Kreuzungsbereich Hafestraße/Rechte Kremszeile. Das bestehende Brückentragwerk muss dazu an

der Südseite erweitert werden, um Platz für einen Geh- und Radweg zu schaffen. Die Bauarbeiten laufen bereits seit Ende Juli und kosten rund 950.000 Euro. Einstimmig angenommen. Berichterstatter: StR Werner Stöberl

Attraktivere Nebenflächen in der Steiner Donaulände

Der Gemeinderat erteilte der Stadt den Auftrag, die desolaten Nebenflächen entlang der Nordseite der Steiner Donaulände zwischen Zeller- und Köchelplatz zu optimieren bzw. zu erneuern. So sollen künftig unter anderem breitere, durchgängige Flächen für den Fußverkehr sowie zusätzliche Grünflächen, Bäume und Fahrradstellplätze die Aufenthaltsqualität verbessern. Der Radverkehr wird im Mischverkehr geführt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 405.000 Euro. Mehrheitlich angenommen. Berichterstatterin: StR Alexandra Ambrosch

Krems bleibt Klima- und Energiemodellregion

Die Stadt Krems bleibt auch in Zukunft Klima- und Energiemodellregion. Einstimmig beschloss der Gemeinderat die Fortsetzung des Vertrags mit dem Klima- und Energiefonds. Für die dreijährige Laufzeit werden vom Klimafonds Fördermittel in Höhe von bis zu 234.600 Euro bereitgestellt. Die Stadt Krems hat Eigenmittel von 69.000 Euro beizusteuern. Einstimmig angenommen. Berichterstatter: Bgm Peter Molnar

Subventionen für zwei Kremser Sportvereine

Der Gemeinderat bewilligte Subventionen für zwei Kremser Sportvereine. Für den laufenden Spielbetrieb erhält der Kremser Sportclub von der Stadt 16.100 Euro, der Förthof UHK Krems wird mit 17.250 Euro unterstützt. Einstimmig angenommen. Berichterstatterin: StR Bernadette Laiser

Neue Europa-Gemeinderät:innen

Der Gemeinderat hat Elisabeth Kreuzhuber (SPÖ) und Robert Simlinger (NEOS) zu Europa-Gemeinderät:innen bestellt. Ihre Aufgabe ist es, Vorgänge in Europa auf Gemeindeebene besser zu kommunizieren. Mehrheitlich angenommen. Berichterstatter: Bgm Peter Molnar

Rechnungsabschlüsse genehmigt

Der Gemeinderat bekam den Rechnungsabschluss 2023 der Stadt Krems sowie den Rechnungsabschluss ihrer Eigenbetriebe vorgelegt. Ebenso wurde der Gemeinderat über die entsprechenden Prüfberichte dazu informiert. Jeweils einstimmig genehmigt. Berichterstatter: StR Helmut Mayer und GR Wolfgang Mahrer

Die nächsten öffentlichen Gemeinderatssitzungen finden am Mittwoch, 25. September und 23. Oktober, jeweils um 18 Uhr im Rathaus Stein statt. Livestream: www.krems.at/gemeinderatlive

kremservice

Öffnungszeiten städtischer Betriebe

Hallenbad und Sauna:

Dienstag bis Freitag: 9-21 Uhr,
Samstag, Sonn- und Feiertag:
9-20 Uhr; www.badearena.at

Bücherei: Di 10-18 Uhr,
Mi 10-16 Uhr, Do 10-18 Uhr,
Fr 10-16 Uhr, Sa 10-13 Uhr
www.krems.at/buecherei

museumkrems: täglich von 10 Uhr
bis 18 Uhr; www.museumkrems.at;
Saison bis 17.11.

Krankentransporte

Das Rote Kreuz bietet rund um die Uhr die Möglichkeit, Krankentransporte bei der Rettungsleitung anzumelden: Tel. 14844 ohne Vorwahl aus ganz Niederösterreich

Ärztendienst

Der Ärztenotdienst der NÖ Ärztekammer ist von Mo bis Fr von 19 bis 7 Uhr und am Wochenende von 8 bis 14 Uhr unter Tel. 141

erreichbar. Die diensthabende Wochenend-Ordination ist jeweils von 9 bis 11 Uhr besetzt.

Nähere Info: www.arztnoe.at,
www.141.at

Zahnärztlicher Notdienst der NÖ Zahnärztekammer (Samstag, Sonn- und Feiertage, 9-13 Uhr): Telefon: 141, <http://noe.zahnaerztekammer.at>
Apothekennotdienst: www.apo24.at

Beratung für Behinderte

Ansprechpartner ist Christoph Stricker, Behindertenbeauftragter der Stadt Krems. Terminvereinbarungen nach vorheriger Kontaktaufnahme unter bebe@krems.gv.at oder 02732/801-899. Rat und Hilfe im Internet: www.krems.at/behinderung. Mehr Informationen auf: www.facebook.com/bebeKrems

Blinde und Sehbehinderte

Die Bezirksgruppe der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs bietet Rat und Hilfe am Freitag, 13. September und 11. Oktober, ab 13.30 Uhr, Hofbräu am Steinertor, Südtirolerplatz 2. Infos: 0664/559 13 09 oder 0676/462 54 55

Sprechstunden der Politiker

Anmeldung:

Vorwahl bei allen: 02732

Bgm Mag. Peter Molnar, Mittwoch, 14 bis 18 Uhr, Rathaus Krems,

Tel. 801-221, bgm@krems.gv.at

Vbgm. Eva Hollerer, Rathaus Krems,

Tel. 0676/848828211, 801-396

Vbgm. DI Dr. Florian Kamleitner,

Rathaus Krems, Tel. 801-216

StR Dipl. Päd. Alexandra Ambrosch,

BE, Tel. 0664/3465289

StR Günter Herz, Service Center

Bauen, Tel. 0676/9395441

StR DI Bernadette Laister,

Tel. 0664/3898408

StR KR Prof. Helmut Mayer,

Tel. 0664/3300190

StR ÖKR Martin Sedelmaier,

Tel. 0664/3733122

StR Werner Stöberl,

Tel. 0664/5120733

StR Martin Zöhler,

Tel. 0664/1415156

StR Christoph Hofbauer,

Tel. 0664/1013797

Partner- und Familienberatung

Die Partner- und Familienberatung des Hilfswerks NÖ bietet in Zusammenarbeit mit dem Familienministerium und dem Landesgericht Krems Beratung und Aussprache bei Scheidung oder Trennung. Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, Landesgericht Krems, 1. Stock, 9-11 Uhr.

Anmeldung: Tel. 05 / 924 973 810

Standesamt

Geburten

Sofija Kann, 23.5.; Lukas Böhmer, 28.5.; Valentin Riegler, 27.5.; Josua Gergely, 1.6.; Nejla Sejfuli, 6.6.; Franz Mario Ferchenbauer, 6.6.; Alexander Roland Gallistl, 16.6.; Elisabeth Helene Vietz, 18.6.; Sirius Puhl, 14.6.; Oscar Mc Grady, 6.7.; Ryan Mpayii Salam, 10.7.; Rosa Friewald, 16.7.; Sophia Wächter-Steip, 17.7.; Vinay Ezebunwa Dimkpa, 19.7.; Jonatan Daniel Crasnean, 24.7.; Toni Steindl, 24.7.; Enissa Ella Panainte, 4.8.; Eliyo Stöger, 5.8.; Magdalena Clara Degaspero, 5.8.

Hochzeiten

Markus Riesenhuber und Michaela Bauer, 7.6.; Gernot Pulker und Nina-



Zuhause tut Körper, Geist und Seele gut!

Zertifizierte 24 Stunden-Betreuung
schnell - kompetent - mitfühlend

Wir sind für Sie und Ihre Lieben da:
telefonisch: 02732 / 701 60
online: www.pflege-daheim.at

**pflege
daheim**

kremsservice

Christina Pistracher, 15.6.; Tanja Haiderer und Benjamin Kopriva, 28.6.; Birgit Praher und Erwin Mach, 29.6.; Eldin Džuzdanović und Luana Szücs, 6.7.; Günter und Nahnim Winter, 18.7.; Sascha Gerhard Smejkal und Kerstin Olga Kisler, 10.8.

Sterbefälle

Elisabeth Jahn (1933), 1.6.; Dragos-Stefan Vaduva (1983), 5.6.; Annamarie Hölblinger (1940), 6.6.; Karl Franz Wallner (1937), 7.6.; Helga Amon (1949), 6.6.; Hubert Stricker (1933), 8.6.; Andrzej Jan Kamiński (1950), 10.6.; Johann Hanleithner (1953), 12.6.; Eleonora Karoline Frank (1930), 16.6.; Gerhard Josef Pachschröll-Kral (1968), 15.6.; Leopold Dorner (1941), 17.6.; Maria Adolfa Franziska Wallner (1938), 18.6.; Maria Theresia Fischer (1927), 16.6.; Andrea Nader (1961), 6.6.; Georg Ehrenreich (1928), 22.6.; Helga Maria Fuchs (1933), 21.6.; Hermann Schmelz (1930), 23.6.; Renate Apfelthaler (1943), 23.6.; Josef Seif (1936), 23.6.; Markus Hellerschmied (1972), 22.6.; Ilse Elisabeth Wessely (1955), 22.6.; Alois Holzinger (1936), 26.6.; Franz Hirsch (1945), 26.6.; Agnes Weidenauer (1931), 29.6.; Friedrich Jelinek (1945), 1.7.; Katharina Ezder (1942), 29.6.; Niculina Poinaru (1950), 23.6.; Ilse Maria Nowak (1942), 5.7.; Anna Aloisia Pichler (1933), 5.7.; Anton Surböck (1932), 4.7.; Walter Einzinger (1933), 6.7.; Johann Edmund Adam (1949), 5.7.; Elfrieda Maria Miedler (1931), 8.7.; Petra Maria Gerline Dörr-Karl (1976), 9.7.; Gertrud Wiesinger (1928), 11.7.; Reshad Zazai (1997), 9.7.; Jost Philipp Koller (1999), 10.7.; Elsa Josefa Herndler (1928), 10.7.; Margareta Katharina Cerwenka (1935), 14.7.; Barbara Ellinger (1937), 15.7.; Ilse Müller (1939), 16.7.; Anton Haindl-Hager (1968), 19.7.; Peter Wiesinger (1956), 22.7.; Helmut Kainz (1943), 22.7.; Gertrude Futterknecht (1950), 23.7.; Dr. Hellmuth Schindlmaißer (1935), 27.7.; Leopoldine Mayr (1926), 26.7.; Bruno Kloss (1935), 26.7.; Olga

Katschthaler (1931), 30.7.; Günther Amsüss (1964), 30.7.; Elfriede Hogl (1926), 3.8.; Mario Schmid (1987), 4.8.; Karl Kaupper (1934), 6.8.; Rudolf Friedl (1938), 7.8.

Jubilare Juni

104. Geburtstag

Theresia Köller, Egerländergasse

102. Geburtstag

Johanna Rath, Alauntalstraße

101. Geburtstag

Hedwig Haiderer, Schmelzgasse

95. Geburtstag

Erna Beulke, Steiner Landstraße

90. Geburtstag

Anna Hofer, Landersdorfer Straße;

Helene Topf, Sauergasse; Herta

Hellerschmid, Limbergstraße;

Marianne Grüneis, Ringstraße; Anna

Gerstbauer, Wilheringstraße; Josef

Kermer, Alauntalstraße; Maria Anna

Schlager, Am Exerzierplatz; Christine

Wölfler, Egerländergasse

80. Geburtstag

Robert Kern, Wallgasse; Helga

Maria Göttlicher, Heinemannstraße;

Johann Galler, Dr.-Gschmeidler-

Straße; Harald Gießwein, Jägerweg;

Werner Franz Grassinger, Ringstraße;

Anneliese Veigl, Untere Landstraße;

Reinhard Klaffel, Neusiedelgasse;

Günter Wolfsberger, Wachtertorgasse;

Ayşe Yayla, Hafenstrasse; Leopold

Ettenauer, Ziegelofengasse;

Rosemarie Klemm, Reifgasse; Erhard

Spannagl, Ringstraße; Margarete

Maierhofer, Wasendorferstraße; Edith

Schöberl, Hartliebasse; Margareta

Wiesenhofer, Dr.-Gschmeidler-Straße;

Edith Eleonora Windhaber, Am

Exerzierplatz; Kurt Gruber, Weinzierl;

Ingeborg Kern, Missongasse; Helmut

Hans Reuter, Am Exerzierplatz;

Helmut Walter Blauensteiner,

Arbeitergasse; Alfred Josef Mayer,

Untere Hollenburger Hauptstraße;

Bernulf Heinz Bruckner, Sauergasse;

Elisabeth Maria Gronister, Ringstraße;

Gert Hiller, Stiftgasse

Gnadenhochzeit

Irmtraud und Karl Fürnkranz,

Alauntalstraße

Diamantene Hochzeit

Gerlinde und Franz Hohberger,

Göglstraße; Helga und Johann Schreffl, Römerstraße; Margarete und Walter Gschwandtner, Spiegelweg; Monika und Leopold Trötzmüller, Stadtgraben

Goldene Hochzeit

Rosa und Johann Ballauer,

Hartliebasse; Eveline und Kurt

Kundler, Reifgasse; Gertraude

und Franz Etzenberger, Johann-

Keusch-Gasse; Maria und Karl Karl,

Hafenstraße; Margit und Ernst

Stibitzhofer, Alter Graben; Willibald

und Eleonore Meder, Wilheringstraße;

Ingrid und Kie Ing Thio, St.-Paul-Gasse

Jubilare Juli

95. Geburtstag

Irmtraud Fürnkranz, Alauntalstraße;

Richard Panovec, Hartliebasse

90. Geburtstag

Karl Geyer, Göttweigergasse;

Regina Zingler, Schrebergasse;

Gerta Kienbacher, Jägerweg;

Karl Jagsch, Bahnhofplatz

80. Geburtstag

Karl Oswald, Dorfstraße; Helga

Körner, Landersdorfer Straße; Johann

Kiener, Neumanngasse; Augustin

Böhmer, Steindlstraße; Heinz

Baumgartner, Am Katzensteig; Peter

Schulz, Hohensteinstraße; Robert

Starkl, Am Turnerberg; Elisabeth

Kubinger, Wachaustraße; Johann

Hölzl, Hoher Markt; Irmtraud

Adametz, Göttweigergasse;

Josef Watz, Sigleithenstraße

Eiserne Hochzeit

Ingeborg und Eduard Kvcisala,

Wilheringstraße

Diamantene Hochzeit

Annemarie und Hubert Weissenböck,

Kreuzbergstraße; Ingrid und

Helmut Teuschl, Tegelgasse

Goldene Hochzeit

Elisabeth und Karl Hörtinger,

Undstraße; Ingrid und Gerhard

Schlager, Sankt-Paul-Gasse; Johann und

Brigitta Fuchs, Göglstraße; Christa und

Alfred Michel, Göttweigergasse; Heinz

und Johanna Kremser, Richard-Harrer-

Weg; Heinrich und Margarete Scheuch,

Am Katzensteig; Maria und Manfred

Schneider, Mühlpointstraße



EAK

E-Zigaretten: Gekommen, um zu bleiben?

E-Zigaretten, auch E-Dampfer genannt, haben in den vergangenen Jahren erheblich an Beliebtheit gewonnen. Sie gelten für viele Raucher:innen als vermeintlich gesündere Alternative zu herkömmlichen Zigaretten.

Etwa 6 Millionen Stück wurden 2022 in Österreich verkauft, mit einem Durchschnittsgewicht von etwa 30 Gramm. Ein Trend, der von Ärzt:innen mit großer Sorge beobachtet wird, denn die gesundheitlichen Auswirkungen werden leider unterschätzt. Es ist daher nicht überraschend, dass in manchen Ländern, wie z. B. Belgien, bereits erste Maßnahmen gesetzt werden, um den Verkauf von Einweg-E-Zigaretten zu verbieten.

Allerdings stellt sich auch eine oft vernachlässigte Frage: Wie entsorgt man E-Zigaretten korrekt? Denn, was viele nicht wissen – benutzte E-Zigaretten fallen in die Kategorie der Elektroaltgeräte und müssen daher im Altstoffsammelzentrum oder in den dafür vorgesehenen Sammelboxen in den Trafiken entsorgt werden und dürfen

keinesfalls in den Restmüll geworfen werden.

Nicht alle Zigaretten sind zerlegbar

Bei manchen E-Zigaretten kann der Akku ausgebaut und getrennt im Altstoffsammelzentrum oder in den Sammelboxen für Batterien bei den Supermärkten zurückgegeben werden. Bei Einweg-E-Zigaretten (E-Vapes) sind alle Komponenten fix verbaut. Akku, Liquid und Plastikbehälter können daher nicht getrennt entsorgt werden, was das Recycling der wertvollen Rohstoffe erschwert. Man sollte keinesfalls versuchen, die E-Vapes selbst zu zerlegen – zu hoch ist die Brand- und Verletzungsgefahr! Der richtige Weg zur Entsorgung führt auch hier über das Altstoffsammelzentrum.

Bei Einweg-E-Zigaretten (E-Vapes) sind alle Komponenten fix verbaut. Akku, Liquid und Plastikbehälter können daher nicht getrennt entsorgt werden, was das Recycling der wertvollen Rohstoffe erschwert.

Tipps für Verbraucher:innen

Um die Umweltbelastung zu minimieren, sollten Verbraucher:innen folgende Tipps beachten:

- Informieren Sie sich: Lesen Sie die Anweisungen des Herstellers zur Entsorgung Ihrer E-Zigarette.
- Nutzen Sie Rücknahmesysteme: Geben Sie Ihre alten Geräte bei den entsprechenden Sammelstellen ab.
- Vermeiden Sie Einwegprodukte: Setzen Sie auf wiederaufladbare und nachfüllbare E-Zigaretten, um Abfall zu reduzieren.
- Achten Sie auf Siegel und Zertifikate: Kaufen Sie Produkte von Herstellern, die nachweislich umweltbewusst agieren.

Die richtige Entsorgung von E-Zigaretten ist ein wichtiger Schritt zum Schutz unserer Umwelt.

Fazit

In Österreich gibt es klare Regelungen und zahlreiche Möglichkeiten, alte Geräte und Komponenten umweltgerecht zu entsorgen. Verbraucher:innen sollten sich ihrer Verantwortung bewusst sein und die angebotenen Sammel- und Rücknahmesysteme nutzen. Durch einen bewussten Umgang mit E-Zigaretten und deren Entsorgung können wir alle einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Sechs Vapes sind ein iPhone-Akku

Wer etwa täglich eine ganze Einweg-E-Zigarette konsumiert, wirft wöchentlich mehr als einen iPhone-Akku weg. Denn in sechs Einweg-Vapes steckt in etwa so viel Lithium wie in einer Handybatterie. In Zahlen: 550 Milliamperestunden (mAh) enthält der Akku der vielverkauften Elf Bar 600, 3.200 mAh die Batterie eines iPhone 13.



pixabay

Die drei R:

Reduce, Reuse, Recycle

In einer Welt, die zunehmend von Konsum geprägt ist, gewinnen die Prinzipien Reduce, Reuse und Recycling an unverzichtbarer Bedeutung.

Hinter den bekannten Schlagwörtern verbirgt sich weit mehr als nur umweltfreundliches Vokabular – es handelt sich um Schlüsselstrategien, welche die Grundlage für eine nachhaltigere Zukunft bilden. Denn die drei beinhalten unsere Kernthemen: Abfallvermeidung, Wiederverwendung und Recycling.

REDUCE – der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht

Es gibt viele Wege den eigenen Abfall mit kleinen, täglichen Handlungen stark zu reduzieren. Abfallvermeidung steht an erster Stelle der Abfallhierarchie und sollte daher die oberste Priorität einnehmen. Bevor es zu Neuanschaffungen kommt, sollte man sich immer folgende Fragen stellen: „Brauche ich das wirklich?“ oder „Wie lange wird mir dieses Produkt wirklich Freude bereiten?“ Der Verzichtsgedanke ist stark umstritten und negativ behaftet. Gelebter Minimalismus und ein Fokus auf nicht-materielle Dinge können jedoch auch zu einem glücklicheren Leben beitragen. Der Vermeidungsebene zuzuordnen wären auch Mietangebote und „Sharingservices“ (Teilen von Produkten). Viele unserer Alltagsgegenstände werden nur selten

verwendet. Bei diesen Dingen sollte man überlegen, ob man sich diese bei Bedarf entweder im Fachhandel oder über den Bekanntenkreis ausborgt.

REUSE – die Lebenszeit von Produkten verlängern

Abfall ist ein Nebenprodukt unserer Überkonsumgesellschaft. Durch Werbekampagnen werden wir häufig dazu animiert, zu neuen Produkten zu greifen, anstatt die alten weiter zu verwenden oder zu reparieren. In den letzten Jahren ist hier ein Wandel erkennbar. Das Voranschreiten der Klimakrise und mehr Bewusstsein für Nachhaltigkeit sorgen für ein Umdenken in der Bevölkerung. Die Ergebnisse sind Angebote wie Repair Cafés, der bundesweite Reparaturbonus, Flohmärkte und Secondhand-Shops. Der Erfolg der steigenden Angebote zeigt den großen Bedarf.

Eine zweite Chance für Produkte

Schon (wieder) kaputt? Bei elektronischen Geräten ist oftmals eine Sollbruchstelle vorhanden (im Fachjargon spricht man hier von geplanter Obsoleszenz). Diese führt dazu, dass die Geräte in kurzer Zeit defekt sind. Die gute Nachricht jedoch ist, dass sich diese in den meisten Fällen wieder reparieren lassen. Die EU hat das zum Anlass genommen und verpflichtet alle Herstellungsbetriebe von Haushaltgeräten zur Reparierbarkeit ihrer Geräte. In Frankreich gibt es mittlerweile sogar ein Gesetz gegen geplante Obsoleszenz.

Auch Alltagsgegenstände haben eine zweite Chance verdient! Für ausgediente aber noch gebrauchsfähige Produkte sollte der erste Weg die Wiederverwendung sein. Zahlreiche Secondhand-Shops nehmen aussortierten Dinge bereits an. Gut zu wissen: Wir bieten auch einen Marktplatz für den Privatverkauf an: www.sogutwieneu.at.

RECYCLE – Aufklärungsarbeit hört nicht auf

In den vergangenen Jahrzehnten hat man gemerkt, dass vor allem das Recycling im Fokus stand. Neue Regu-

larien wie die Deponie- und Verpackungsverordnung haben dazu geführt, dass Recycling relevanter wurde. Für ein funktionierendes Recycling braucht es jedoch die richtige Abfalltrennung.

Unsicherheiten bei der Trennung?

Aus diesem Grund wurde in den 90er Jahren Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung in der Abfallwirtschaft verankert. Daraus entstand das Berufsbild der Abfallberatung. Ziel war es, auf kommunaler Ebene Bürger:innen über die richtige Trennung aufzuklären und zu informieren. Noch heute ist diese Arbeit eines der Kernthemen unserer Abfallberater:innen. Durch telefonische Beratung, Unterrichtsstunden für unterschiedliche Schulstufen oder sonstigen Services zeigen sie auf, wieso die richtige Trennung von so großer Bedeutung ist. Neben dem persönlichen Beratungsservice bieten wir auch einen digitalen Service – das TrennABC. Dieses wirft für jeden Stoff den korrekten Entsorgungsweg auf Gemeindeebene aus.

Das TrennABC ist hier aufrufbar:
www.trennabc.at

Das bringt Glasrecycling in Österreich:



Circular Economy

25 Mrd. Glasflaschen

Glasrecycling ist ein perfekter regionaler Materialkreislauf. Seit 1977 hat Austria Glas Recycling rund 8 Millionen Tonnen, das sind rund 25 Milliarden Glasverpackungen und Glasflaschen, fürs Recycling gesammelt.

austria glasrecycling
Ein Unternehmen der ARA



Glas korrekt entsorgen

Perfektes Glasrecycling: auf Sie kommt es an!

Das Material Glas ist von Natur aus für Recycling geschaffen. Glasverpackungen können unendlich oft eingeschmolzen und neu geformt werden. Voraussetzung: die Qualität des Altglases entspricht den Anforderungen der Glasindustrie. Diese sind sowohl hinsichtlich Lebensmittelsicherheit als auch Formgebung und Gestaltung hoch. Daher sind beim Entsorgen von Altglas die Qualitätsanforderungen zu beachten. Denn nur so kann Kreislaufwirtschaft gelingen.

Die wichtigsten Qualitätsanforderungen

Zur Altglassammlung gehören alle Glasverpackungen – getrennt nach Weißglas und Buntglas: Ungefärbtes Verpackungsglas zum Weißglas, gefärbtes Verpackungsglas zum Buntglas – zum Beispiel:

- Flaschen (Wein- und Saftflaschen, Flaschen für Essig, Öl etc.)
- Konservengläser (Gläser für Marmelade, Gurken, Pesto etc.)
- Parfumflakons
- Medizinfläschchen
- Einweg-Gewürzmöhlen aus Glas
- gläserne Flaschenverschlüsse (z.B. Vino-Lok bei Weinflaschen)

Glasverpackungen versprechen Genuss und Gesundheit. Und sie halten ihr Versprechen!

Tipp: Flaschen sowie Marmelade-, Gurken-, Pestogläser und andere Lebensmittelgläser müssen fürs Recycling nicht ausgewaschen werden. Auslöffeln und Austrinken reichen. Aus hygienischen Gründen – sowohl zu Hause als auch bei der Altglassammelstelle – kann es sinnvoll sein, die Lebensmittelgläser auszuspülen. Honiggläser sollen bitte immer ausgewaschen werden. Das ist eine Empfehlung der Imker zum Schutz der Bienen. Bitte achten Sie auf Ruhezeiten und entsorgen Sie Ihr Altglas rücksichtsvoll und leise. Danke!

Zum Restmüll oder ins Altstoffsammelzentrum gehören alle Glasprodukte, die keine Verpackungen sind – zum Beispiel:

- Flachglas (Fensterglas, Windschutzscheiben etc.)
- Glasgeschirr (Trinkgläser, Vasen etc.)
- hitzebeständige Einmachgläser
- Kerzenbecher
- Spiegel
- Laborgläser, Impffläschchen (Borosilikatglas)
- Opalglas („Milchglas“)

Weitere Infos erhalten Sie auf www.agr.at



pixabay

Gratiskompost im Herbst

Die Gratiskompost-Herbstaktion
des Abfallwirtschaftsamt Krems
läuft von 9. bis 27. September 2024

In diesem Zeitraum kann jeder Kremser Haushalt, der eine Restmülltonne angemeldet hat, Gratiskompost bei der Deponie Gneixendorf abholen, sofern er dies nicht schon bei der Frühjahrsaktion gemacht hat. Für die Abholung ist die ASZ-Berechtigungskarte erforderlich. Es werden die Nummer sowie der Name bei der Abholung notiert, um so Missbrauch vorzubeugen.

Um eine rasche Abwicklung zu gewährleisten, ist folgendes zu beachten:

- Verwiegung erfolgt bei der Verladung (nicht auf der Brückenwaage!)
- ohne ASZ-Berechtigungskarte kein Gratis-Kompost
- Kompost ist gegen Bezahlung das ganze Jahr über erhältlich
- die Aktion gilt, solange der Vorrat reicht

Öffnungszeiten für die Kompostaktion:
Mo bis Fr von 7 bis 12 und 12.30 bis 16 Uhr
(Frühstückspause: 9 bis 9.15 Uhr)
Info unter Tel. 059 444-5723 oder
per E-Mail: erdenreich@brantner.com



brantner
green solutions

IHR VERLÄSSLICHER PARTNER FÜR

- Entsorgung und Verwertung sämtl. Abfälle und Problemstoffe
- Mulden- und Containerdienst
- Evententsorgung
- Erden und Komposte
- Baustoffrecycling



☎ 059 444 | www.brantner.com

kremsheurige

Koarl, Rechpergkeller Fam. Karl
bis 8. September
Rehberger Kellergasse
0664/4337939

Weingut Tanzer
4. bis 8. September
Thallerner Hauptstraße 1
02739/2208

Familie Fock
bis 15. September
Egelsee, Kremser Straße 9
02732/41632

Heuriger Ramallo-Hamböck
bis 30. September
Steiner Kellergasse 31
02732/84568

Heuriger Müllner
6. bis 29. September
Montag Ruhetag
Stadtgraben 50, 0676/3420967

Eva Grafinger
11. bis 15. September
Rechpergkeller, Rehberg
petra.grafinger@gmx.at

Heurigenwerkstatt Fam. Lorenz
19. September bis 6. Oktober
Montag Ruhetag
Josefigasse 21, Rehberg
0680/5537357

Heuriger Nicole Judmann
27. September bis 6. Oktober
Rehberger Kellergasse
0664/3855304

Weingut Mayer-Resch
27. September bis 6. Oktober
Steiner Kellergasse 40, 02732/82636

Heuriger Erich Hamböck
1. bis 31. Oktober
Steiner Kellergasse, 02732/84568

Familie Kurz
11. bis 20. Oktober
Untere Scheibenhofstraße 39
02732/41440

Bernhard Jedlicka
11. bis 20. Oktober
In der Leithen, Keller Frechaulucke
0664/1516405

*Alle Angaben ohne Gewähr.
Nähere Infos: www.krems.at*

ELEKTROINSTALLATIONS-MATERIAL VOM PROFI Für Firmen- und Privatkunden

HAUSAUTOMATION (LOXONE/KNX)
Beratung und Programmierung durch ausgebildete Techniker
Loxone Smart Home Gold Partner

HAUSBAUPAKET
Umfangreiches Installationspaket mit Beratung vom Profi
1350,-

Klenk & Meder
ELEKTROTECHNIK

Wir suchen für unsere Niederlassung in Krems:
Elektrotechniker (m/w/d)
Trainee Elektrotechnik (m/w/d)
Elektromonteure (m/w/d)
Lehrlinge Elektro- und Gebäudetechnik (m/w/d)

Klenk & Meder Krems
Gewerbeparkstraße 33
3500 Krems

T: +43 2732 735 08
krems@klenk.at
www.klenk.at

KREMSER BANK



Aller guten Dinge sind 4.

4% Sparefroh Sparen für
Kinder unter 10 Jahren.

kremserbank.at